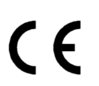


Invacare® ***Kite™***

Elektrorollstuhl

Gebrauchsanweisung **DE**



Dieses Handbuch MUSS dem Benutzer des Rollstuhls übergeben werden. VOR der Verwendung dieses Rollstuhls lesen Sie bitte diese Gebrauchsanweisung und heben Sie diese gut auf, um später nochmals darin nachzulesen.



Wie erreichen Sie Invacare®?

Wenn Sie Fragen haben oder Unterstützung brauchen, bitten wir Sie, sich erst an Ihren Invacare®-Fachhändler zu wenden. Dort verfügt man über die erforderlichen Fachkenntnisse und Einrichtungen, aber auch über Kenntnisse, die speziell Ihr Invacare®-Produkt betreffen, um Ihnen einen rundum zufriedenstellenden Service bieten zu können. Falls Sie uns direkt kontaktieren möchten, sind wir in Europa unter nachfolgenden Anschriften und Telefonnummern für Sie erreichbar:

A	**Invacare Austria GmbH** Herzog Odilostrasse 101 A-5310 Mondsee Austria	☎: Fax: @: WWW:	+43 6232 5 53 50 +43 6232 5 53 54 info@invacare-austria.com www.invacare.at
B L	**Invacare n.v.** Autobaan 22 B-8210 Loppem (Brugge) **Belgium**	☎: Fax: @: WWW:	+32 (0)50 83 10 10 +32 (0)50 83 10 11 belgium@invacare.com www.invacare.be
CH	**Invacare AG** Benkenstraße 260 CH-4108 Witterswil **Switzerland**	☎: Fax: @: WWW:	+41 (0)61487 70 80 +41 (0)61487 70 81 switzerland@invacare.com www.invacare.ch
D	**Invacare Aquatec GmbH** Alemannenstraße 10 88316 Isny **Deutschland**	☎ Fax @: WWW:	+49 (0)7562 70 00 +49 (0)7562 7 00 66 info@invacare-aquatec.com www.invacare-aquatec.de
DK	**Invacare A/S** Sdr. Ringvej 37 DK-2605 Brøndby **Danmark**	☎ (Kundeservice): Fax (Kundeservice): @: WWW:	+45 (0)36 90 00 00 +45 (0)36 90 00 01 denmark@invacare.com www.invacare.dk
E	**Invacare® SA** c/ Areny s/n Polígon Industrial de Celrà E-17460 Celrà (Girona) **ESPAÑA**	☎: Fax: @: WWW:	+34 (0)972 49 32 00 +34 (0)972 49 32 20 contactsp@invacare.com www.invacare.es

	Address		
F	**Invacare® Poirier SAS** Route de St Roch F-37230 Fondettes **France**	☎: Fax: @: WWW:	+33 (0)247 62 64 66 +33 (0)247 42 12 24 contactfr@invacare.com www.invacare.fr
GB	**Invacare® Ltd** Pencoed Technology Park Pencoed Bridgend CF35 5AQ United Kingdom	☎ (Customer services): Fax (Customer services): @: WWW:	+44 (0)1656 77 62 22 +44 (0)1656 77 62 20 uk@invacare.com www.invacare.co.uk
I	**Invacare Mecc San s.r.l.** Via dei Pini, 62 I - 36016 Thiene (VI) **ITALIA**	☎: Fax: @: WWW:	+39 0445 38 00 59 +39 0445 38 00 34 italia@invacare.com www.invacare.it
IE	**Invacare Ireland Ltd.** Unit 5 Seatown Business Campus Seatown Rd, Swords County Dublin **Ireland**	☎: Fax: @: WWW:	+353 18 10 70 84 +353 18 10 70 85 ireland@invacare.com www.invacare.ie
N	**Invacare® AS** Grensesvingen 9 Postboks 6230 Etterstad N-0603 Oslo **Norge**	☎ (Kundeservice): Fax (Kundeservice): @: @: WWW:	+47 (0)22 57 95 00 +47 (0)22 57 95 01 norway@invacare.com island@invacare.com www.invacare.no
NL	**Invacare® B.V.** Celsiusstraat 46 NL-6716 BZ Ede **Nederland**	☎: Fax: @: @: WWW:	+31 (0)318 69 57 57 +31 (0)318 69 57 58 nederland@invacare.com csede@invacare.com www.invacare.nl
P	**Invacare Lda** Rua Estrada Velha, 949 P-4465-784 Leça do Balio Portugal	☎: ☎: Fax: @: WWW:	+351 225 10 59 46 +351 225 10 59 47 +351 225 10 57 39 portugal@invacare.com www.invacare.pt

S / FIN	**Återförsäljare:** **Invacare® AB** Fagerstagatan 9 S-163 91 Spånga **Sverige**	☎ (Kundtjänst): Fax (Kundtjänst): @: @: WWW:	+46 (0)8 761 70 90 +46 (0)8 761 81 08 sweden@invacare.com finland@invacare.com www.invacare.se
	Tillverkare: **Invacare® Deutschland GmbH** Kleiststraße 49 D-32457 Porta Westfalica **Deutschland**	MÖLNDAL ☎: Fax: @:	 +46 (0)31 86 36 00 +46 (0)31 86 36 06 ginvacare@invacare.com
		LANDSKRONA ☎: Fax: @:	 +46 (0)418 2 85 40 +46 (0)418 1 80 89 linvacare@invacare.com
		OSKARSHAMN ☎: Fax: @:	 +46 (0)491 1 01 40 +46 (0)491 1 01 80 oinvacare@invacare.com
Eastern european countries	**European Distributor Organisation (EDO)** Kleiststraße 49 D-32457 Porta Westfalica **Deutschland**	☎ Fax @: WWW:	+49 (0)5731 75 45 40 +49 (0)5731 75 45 41 edo@invacare.com www.invacare.de

Inhaltsverzeichnis

Kapitel **Seite**

10 Fuß- und Beinstützen einstellen 73

1 Einleitung

Liebe Benutzerin, lieber Benutzer,

zunächst möchten wir uns für Ihr Vertrauen in unsere Produkte bedanken! Wir hoffen, dass Sie mit Ihrem neuen Elektrorollstuhl viel Freude haben werden.

Diese Gebrauchsanweisung enthält wichtige Hinweise und Angaben bezüglich:

- **Sicherheit**
- **Betrieb**
- **Pflege und Wartung.**

Bitte machen Sie sich damit gut vertraut, bevor Sie Ihre erste Fahrt unternehmen.

Dieser Rollstuhl ist für einen großen Benutzerkreis mit unterschiedlichen Bedürfnissen konstruiert.

Die Entscheidung, ob das Modell für Sie als Benutzer geeignet ist, obliegt ausschließlich medizinischem Fachpersonal mit entsprechender Eignung.

Invacare® oder dessen gesetzlicher Beauftragter übernimmt in Fällen, in denen ein Rollstuhl nicht auf das Handicap des Benutzers abgestimmt ist, keine Haftung.

Einige der durchzuführenden Wartungen und Einstellungen können vom Benutzer oder von Begleitpersonen vorgenommen werden. Bestimmte Einstellungen erfordern jedoch eine technische Ausbildung und dürfen nur von Ihrem Invacare®-Fachhändler ausgeführt werden. Beschädigungen und Fehler, die durch die Nichtbeachtung der Gebrauchsanweisung oder infolge schlechter Wartung entstehen, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

Diese Anleitung enthält urheberrechtlich geschützte Informationen. Sie darf weder teilweise noch vollständig, ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Invacare® bzw. deren gesetzlichem Beauftragten nachgedruckt oder vervielfältigt werden. Irrtum und Änderungen, die dem technischen Fortschritt dienen, vorbehalten.

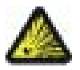
1.1 Wichtige Symbole in dieser Anleitung



Allgemeine Gefahren

Dieses Symbol warnt vor allgemeinen Gefahren!

- *Befolgen Sie die Anweisungen, um Verletzungen oder Schäden am Produkt zu vermeiden!*



EXPLOSIONSGEFAHR!

Dieses Symbol warnt vor einer Explosionsgefahr, zum Beispiel durch den hohen Luftdruck in einem pneumatischen Reifen!

- *Befolgen Sie die Anweisungen, um Verletzungen oder Schäden am Produkt zu vermeiden!*



VERÄTZUNGSGEFAHR!

Dieses Symbol warnt vor Verätzungen, zum Beispiel durch austretende Batteriesäure!

- *Befolgen Sie die Anweisungen, um Verletzungen oder Schäden am Produkt zu vermeiden!*



VERBRENNUNGSGEFAHR!

Dieses Symbol warnt vor Verbrennungen, zum Beispiel durch heiße Motorenoberflächen!

- *Befolgen Sie die Anweisungen, um Verletzungen oder Schäden am Produkt zu vermeiden!*



QUETSCHGEFAHR!

Dieses Symbol warnt vor einer Quetschgefahr durch unachtsamen Umgang mit schweren Bauteilen.

- *Befolgen Sie die Anweisungen, um Verletzungen oder Schäden am Produkt zu vermeiden.*



Augenschutz tragen

Dieses Symbol weist auf das Gebot hin einen Augenschutz zu tragen, zum Beispiel bei Arbeiten an Batterien.

- *Tragen Sie eine Schutzbrille, wenn dieses Symbol abgebildet ist.*



Schutzhandschuhe tragen

Dieses Symbol weist auf das Gebot hin Schutzhandschuhe zu tragen, zum Beispiel bei Arbeiten an Batterien.

- *Tragen Sie Schutzhandschuhe, wenn dieses Symbol abgebildet ist.*



HINWEIS
Dieses Symbol kennzeichnet allgemeine Hinweise, die den Umgang mit Ihrem Produkt vereinfachen und auf besondere Funktionen hinweisen.



Voraussetzungen:

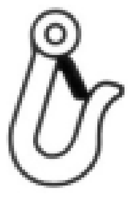
- Dieses Symbol kennzeichnet eine Auflistung der unterschiedlichen Werkzeuge, Komponenten und Mittel, die Sie benötigen werden, um bestimmte Arbeiten vorzunehmen. Versuchen Sie nicht, die Arbeiten auszuführen, wenn Ihnen die aufgeführten Werkzeuge nicht zur Verfügung stehen.

1.2 Wichtige Symbole am Fahrzeug

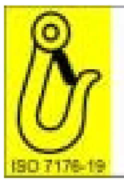


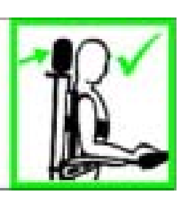
Dieses Produkt ist von einem umweltbewussten Hersteller geliefert worden. Dieses Produkt kann Stoffe enthalten, die sich für die Umwelt als schädlich erweisen könnten, falls sie an Orten (Mülldeponien) entsorgt werden, die nach der Gesetzgebung dafür nicht geeignet sind.

- *Das Symbol der „durchgestrichenen Mülltonne“ befindet sich auf diesem Produkt, um Sie an die Verpflichtung zum Recycling zu erinnern.*
- *Bitte verhalten Sie sich umweltbewusst und führen Sie dieses Produkt am Ende seiner Nutzungsdauer Ihrer Recyclingeinrichtung zu.*



Dieses Symbol verweist auf die Position eines Verankerungspunktes eines Verzurrungssystems für den Transport. Wenn das Symbol auf einem leuchtend gelben Aufkleber erscheint, eignet sich der Verankerungspunkt zur Befestigung des Rollstuhls als Fahrzeugsitz in einem Fahrzeug.



Dieser Rollstuhl darf als Fahrzeugsitz verwendet werden, jedoch nur wenn er mit einer für diesen Rollstuhl von Invacare freigegebenen Kopfstütze ausgestattet ist!

- *Bitte vergewissern Sie sich stets, dass der Rollstuhl mit einer von Invacare freigegebenen Kopfstütze ausgestattet ist, bevor Sie ihn als Fahrzeugsitz verwenden!*



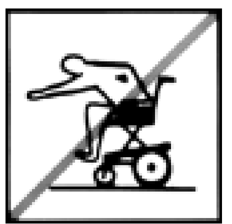
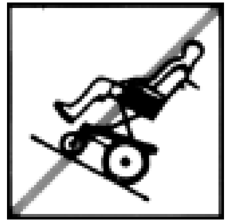
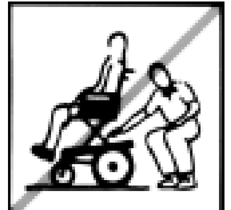
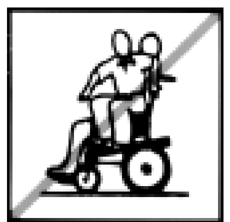
Dieses Symbol verweist auf die maximale Breite auf die die Armlehne eingestellt werden kann. Zieht man die Armlehne weiter heraus, kann sie aus ihrer Halterung fallen. Für weitere Informationen siehe Kapitel "Breite der Armlehnen einstellen" auf Seite 50.





Falls der Elektrorollstuhl mit einem Tisch ausgestattet ist, muss dieser zum Transport in einem Fahrzeug unbedingt entfernt und sicher verstaut werden!

1.2.1 Erklärung der Symbole auf dem Warnaufkleber für den Lifter

				
Nicht hinauslehnen wenn der Lifter hochgefahren ist!	**Keine Gefällstrecken mit hochgefahrenem Lifter befahren!**	**Keine Körperteile unter den angehobenen Sitz gelangen lassen!**	**Niemals mit zwei Personen fahren!**	**Beim hochgefahreren Lifter keinen unebenen Untergrund befahren!**

1.3 Typenklassifikation und bestimmungsgemäßer Gebrauch

Dieses Fahrzeug wurde für gehbehinderte und gehunfähige Personen konzipiert, die von ihrer Sehfähigkeit und ihrer körperlichen und geistigen Verfassung her in der Lage sind, ein Elektrofahrzeug zu steuern. Es wurde als **Mobilitätsprodukt der Klasse B** (Innen- und Außenbereich) gemäß EN 12184 eingestuft. Es ist somit kompakt und wendig genug für den Innenbereich, aber auch in der Lage, viele Hindernisse im Außenbereich zu überwinden.

Genaue Angaben zu Geschwindigkeit, Wenderadius, Reichweite, maximale sichere Neigung, maximale Hindernishöhe und zulässige Betriebsbedingungen finden Sie im Kapitel **"**Technische Daten**"** ab Seite **144**.

Beachten Sie zusätzlich alle Sicherheitsinformationen im Kapitel **"**Sicherheitshinweise**"** ab Seite **19**.

Das Fahrzeug wurde erfolgreich nach deutschen und internationalen Normen auf seine Sicherheit hin geprüft. Es erfüllt die Anforderungen nach DIN EN 12184 inklusive EN 1021-1/-2. Es wurde ebenfalls erfolgreich nach EN 60529 IPX4 auf Spritzwasserunempfindlichkeit getestet, und ist somit für typische mitteleuropäische Witterungsverhältnisse gut geeignet. Mit einer entsprechenden Beleuchtungsanlage ist das Fahrzeug gemäß StVZO für die Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr geeignet.

1.4 Gebrauchsfähigkeit

Sie dürfen einen Elektrorollstuhl nur verwenden, wenn er gebrauchsfähig ist. Anderenfalls können Sie sich und andere gefährden.

Die folgende Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie dient nur zur Orientierung, welche Situationen die Gebrauchsfähigkeit Ihres Elektrorollstuhls einschränken können.

Dabei gibt es Einschränkungen, bei denen Sie den Rollstuhl sofort stehenlassen sollten und Einschränkungen, die eine Weiterfahrt bis zum Händler zulassen:

- Sie sollten Ihren Elektrorollstuhl sofort stehenlassen, wenn seine Gebrauchsfähigkeit eingeschränkt wird durch z. B.:

  - Ausfall der Bremsen

- Sie sollten umgehend einen autorisierten Invacare® Händler kontaktieren, wenn die Gebrauchsfähigkeit Ihres Elektrorollstuhls eingeschränkt wird durch z. B.:

  - Ausfall oder Defekt an der Lichtanlage

  - Abgefallene Reflektoren

  - Abgefahrenes Profil oder zu geringen Luftdruck der Reifen

  - Beschädigung der Armlehnen (z. B. aufgerissene Armlehnenpolster)

  - Beschädigung der Beinstützen (z. B. fehlende oder gerissene Fersenbänder)

  - Schäden am Haltegurt

  - Schäden am Joystick, sodass der Joystick nicht mehr in Neutralstellung geht

  - Beschädigte, geknickte, gequetschte oder aus der Halterung gelöste Kabel

  - Ausbrechen des Rollstuhls beim Bremsen

  - Ziehen des Rollstuhls zu einer Seite während der Fahrt

  - Anormale Geräuschentwickung oder Auftreten ungewöhnlicher Geräusche

  Oder wenn Sie ganz allgemein das Gefühl haben, dass etwas am Rollstuhl nicht in Ordnung ist.

1.5 Garantie

Die Garantiebedingungen sind Bestandteil der jeweils gültigen, länderspezifischen allgemeinen Geschäftsbedingungen.

1.6 Indikationen

Bei folgenden Indikationen empfiehlt sich der Einsatz dieses Mobilitätsproduktes:

- Gehunfähigkeit bzw. stark eingeschränkte Gehfähigkeit im Rahmen des Grundbedürfnisses, sich in der eigenen Wohnung zu bewegen.
- Das Bedürfnis, die Wohnung zu verlassen, um bei einem kurzen Spaziergang an die frische Luft zu kommen oder um die üblicherweise im Nahbereich der Wohnung liegenden Stellen zu erreichen, an denen Alltagsgeschäfte zu erledigen sind.

Eine Versorgung mit Elektrorollstühlen für den Innenraum und Außenbereich ist dann angezeigt, wenn die Benutzung handgetriebener Rollstühle aufgrund der Behinderung nicht mehr möglich ist, die sachgerechte Bedienung eines elektromotorischen Antriebs aber noch möglich ist.

1.7 Lebensdauer

Unser Unternehmen geht bei diesem Produkt von einer Produktlebensdauer von fünf Jahren aus, soweit das Produkt innerhalb des bestimmungsgemäßen Gebrauchs eingesetzt wird und sämtliche Wartungs- und Servicevorgaben eingehalten werden. Diese Lebensdauer kann sogar überschritten werden, wenn das Produkt sorgfältig behandelt, gewartet, gepflegt und genutzt wird und sich nach der Weiterentwicklung der Wissenschaft und Technik nicht technische Grenzen ergeben. Die Lebensdauer kann sich durch extremen Gebrauch und unsachgemäße Nutzung allerdings auch erheblich verkürzen. Die Festlegung der Lebensdauer durch unser Unternehmen stellt keine zusätzliche Garantie dar.

2 Sicherheitshinweise

- VOR INBETRIEBNAHME GUT DURCHLESEN!

2.1 Allgemeine Sicherheitshinweise



Verletzungsgefahr besteht bei jeder Verwendung des Elektrorollstuhls entgegen den Vorgaben der Gebrauchsanweisung!

- *Verwenden Sie den Rollstuhl ausschließlich gemäß den Anweisungen in dieser Anleitung (siehe Kapitel* **"***Typenklassifikation und bestimmungsgemäßer Gebrauch***"** *auf Seite* ***16)!***
- *Beachten Sie insbesondere alle Sicherheitshinweise!*

Verletzungsgefahr und Gefahr von Schäden am Elektrorollstuhl bei eingeschränkter Fahrtüchtigkeit!

- *Den Rollstuhl nicht benutzen, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, z.B. durch Medikamente oder Alkohol! Gegebenenfalls muss die Bedienung durch eine Begleitperson erfolgen, die körperlich und geistig dazu in der Lage ist!*

Verletzungsgefahr, falls sich der Rollstuhl ungewollt in Bewegung setzt!

- *Den Rollstuhl abschalten, bevor Sie einsteigen, aussteigen oder mit Gegenständen hantieren, die auf Grund von Größe, Form oder Gewicht mit dem Fahrhebel in Berührung kommen könnten!*
- *Wenn der Antrieb ausgekuppelt ist, sind die Motorbremsen deaktiviert. Deshalb ist das Schieben durch eine Begleitperson am Gefälle nur bei äußerster Vorsicht erlaubt. Lassen Sie einen Rollstuhl niemals mit ausgekuppeltem Antrieb an oder vor einem Gefälle stehen. Kuppeln Sie den Antrieb nach einem Schiebevorgang immer sofort wieder ein (siehe Kapitel* **"***Schieben im Freilauf***"** *auf Seite* ***42)!***



Verletzungsgefahr, falls der Rollstuhl während der Fahrt ausgeschaltet wird, zum Beispiel mit der Ein/Austaste oder durch Abziehen eines Kabels, da der Rollstuhl mit einem plötzlichen, scharfen Ruck anhält!

- *Wenn Sie in einem Notfall bremsen müssen, lassen Sie einfach den Fahrhebel los. Der Rollstuhl hält automatisch (weitere Informationen hierzu finden Sie in der Gebrauchsanleitung Ihres Fahrpultes).*

Kippgefahr, falls der Rollstuhl mit Fahrer zum Transport verladen wird!

- *Verladen Sie den Rollstuhl nach Möglichkeit ohne Fahrer!*
- *Falls der Rollstuhl mit Fahrer über eine Rampe verladen werden muss, stellen Sie sicher, dass die Rampe die maximale sichere Neigung nicht übersteigt (siehe Kapitel **"**Technische Daten**"** ab Seite **144)!***
- *Falls der Rollstuhl doch über eine Rampe verladen werden muss, die die maximale sichere Neigung übersteigt (siehe Kapitel **"**Technische Daten**"** ab Seite **144),** dann muss eine Seilwinde benutzt werden! Eine Begleitperson kann den Verladeprozess sicher überwachen und assistieren!*
- *Alternativ kann eine Hebebühne verwendet werden.*
- *Stellen Sie sicher, dass das Gesamtgewicht des Rollstuhls inklusive Benutzer die maximal zulässige Traglast der Rampe oder Hebebühne nicht übersteigt!*
- *Den Rollstuhl immer nur verladen mit der Rückenlehne in aufrechter Position, Sitzlifter abgesenkt und der Sitzkantelung in aufrechter Position (sehen Sie Kapitel **"**Steigungen und Gefälle**"** auf Seite **41)!***



Verletzungsgefahr, falls die maximal zulässige Zuladung überschritten wird!

- *Maximal zulässige Zuladung beachten (siehe Kapitel **"**Technische Daten**"** ab Seite **144)!***
- *Der Rollstuhl ist nur zur Verwendung durch eine Person ausgelegt! Verwenden Sie den Rollstuhl nie, um mehr als eine Person zu transportieren!*

Verletzungsgefahr durch falsches Anheben oder Fallenlassen von schweren Komponenten!

- *Berücksichtigen Sie bei der Wartung oder beim Anheben bestimmter Teile Ihres Rollstuhles das hohe Gewicht der einzelnen Komponenten, besonders der Batterien. Denken Sie daran, die richtige Haltung beim Anheben einzunehmen oder gegebenenfalls um Hilfe zu bitten.*

Verletzungsgefahr durch Herausfallen aus dem Rollstuhl!

- *Rücken Sie nicht nach vorn, beugen Sie sich nicht nach vorn zwischen Ihre Knie, lehnen Sie sich nicht über die Oberkante des Rollstuhls hinaus, z.B. um Gegenstände zu erreichen.*
- *Falls ein Rückhaltegurt vorhanden ist, sollte er vor jeder Fahrt passend eingestellt und benutzt werden.*
- *Fahren Sie zum Umsteigen in einen neuen Sitz möglichst nahe an den neuen Sitz.*

Verletzungsgefahr durch bewegliche Teile!

- *Achten Sie beim Anfahren, beim Betätigen einer elektrischen Verstelloption (wie z.B. elektrische Sitzkantelung, Rückenlehne oder Lifter) und bei anderen beweglichen Teilen darauf, dass andere Personen in Ihrer Nähe, insbesondere Kinder, nicht verletzt werden.*



Verletzungsgefahr durch heiße Oberflächen!

- *Setzen Sie den Rollstuhl nicht über längere Zeit der direkten Sonneneinstrahlung aus. Metallteile und Oberflächen wie z. B. der Sitz oder die Armlehnen können sich sonst stark erhitzen.*

Brandgefahr und Gefahr des Liegenbleibens durch Anschluss elektrischer Geräte!

- *Schließen Sie keine elektrischen Geräte an Ihren Rollstuhl an, die von Invacare® nicht ausdrücklich dafür zugelassen sind. Lassen Sie alle elektrischen Installationen von Ihrem autorisierten Invacare®-Fachhändler vornehmen.*

2.2 Sicherheitshinweise bezüglich Pflege und Wartung



Unfallgefahr und Garantieverlust drohen bei unzureichender Wartung!

- *Aus Sicherheitsgründen und um Unfällen vorzubeugen, die aus nicht rechtzeitig erkanntem Verschleiß resultieren, ist es wichtig, das Elektromobil unter normalen Betriebsbedingungen in jährlichem Abstand einer Inspektion zu unterziehen (siehe Inspektionsplan der Service-Anleitung)!*
- *Unter erschwerten Betriebsbedingungen, z.B. tägliches Befahren von Steigungen/Gefällen oder beim Einsatz im Pflegedienst mit häufig wechselnden Rollstuhlbenutzern, ist es zweckmäßig, zusätzliche Zwischenkontrollen der Bremsen, Anbauteile und des Fahrwerks zu veranlassen!*
- *Bei Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr ist der Fahrzeugführer für den betriebssicheren Zustand des Fahrzeuges verantwortlich! Eine mangelhafte oder vernachlässigte Pflege und Wartung des Elektromobils führt zur Einschränkung der Herstellerhaftung!*

2.3 Sicherheitshinweise zu elektromagnetischer Verträglichkeit

Dieses Elektrofahrzeug wurde erfolgreich nach internationalen Normen auf seine elektromagnetische Verträglichkeit hin geprüft. Allerdings können elektromagnetische Felder, wie sie von Radio- und Fernsehsendern, Funkgeräten und Mobiltelefonen erzeugt werden, die Funktion von Elektrofahrzeugen möglicherweise beeinflussen. Die in unseren Fahrzeugen verwendete Elektronik kann ebenfalls schwache elektromagnetische Störungen verursachen, die aber unterhalb der gesetzlichen Grenzen liegen. Deshalb bitten wir Sie folgende Hinweise zu beachten:



Gefahr von Fehlfunktion aufgrund elektromagnetischer Einstrahlung!

- *Betreiben Sie keine tragbaren Sender oder Kommunikationsgeräte (z.B. Funkgeräte oder Mobiltelefone), bzw. schalten Sie diese nicht ein, wenn das Fahrzeug eingeschaltet ist!*
- *Vermeiden Sie, in die Nähe starker Radio- und Fernsehsender zu kommen!*
- *Falls sich das Fahrzeug ungewollt in Bewegung setzt bzw. sich die Bremsen lösen, schalten Sie es sofort aus!*
- *Das Hinzufügen von elektrischem Zubehör und anderen Komponenten oder das Modifizieren des Fahrzeugs können es für elektromagnetische Einstrahlung / Störung anfällig machen. Beachten Sie, dass es keine wirklich sichere Methode gibt, die Auswirkung solcher Modifikationen auf die Störsicherheit zu ermitteln!*
- *Melden Sie alle Vorkommnisse ungewollter Bewegung des Fahrzeugs bzw. Lösen der Elektrobremsen beim Hersteller!*

2.4 Sicherheitshinweise zum Fahrbetrieb / Schiebebetrieb



Verletzungsgefahr durch Umkippen des Elektrorollstuhls.

- *Steigungen und Gefälle nur bis zur maximalen sicheren Neigung (siehe Kapitel* ***"****Technische Daten" ab Seite* ***144****) befahren.*
- *Stellen Sie vor dem Hinauffahren von Steigungen Ihre Rückenlehne senkrecht bzw. die Sitzkantelung waagerecht! Wir empfehlen, vor dem Hinunterfahren von Gefällen die Rückenlehne und (falls vorhanden) die Sitzkantelung leicht nach hinten zu neigen!*
- *Gefällstrecken mit etwa 2/3 der Höchstgeschwindigkeit befahren. Vermeiden Sie plötzliches Bremsen oder Beschleunigen an Gefällen.*
- *Vermeiden Sie Strecken, auf denen Glätte bzw. Rutschgefahr besteht (Schnee, Kies, Glatteis usw.), insbesondere Steigungen oder Gefällstrecken. Wenn Sie eine solche Strecke dennoch befahren müssen, fahren Sie langsam und mit äußerster Vorsicht.*
- *Versuchen Sie nie, ein Hindernis an einer Steigung oder an einem Gefälle zu überwinden.*
- *Versuchen Sie nie, mit Ihrem Elektrorollstuhl eine Treppe herauf oder herunter zu fahren!*
- *Beachten Sie beim Überwinden von Hindernissen stets die maximale Hindernishöhe (siehe Kapitel* ***"****Technische Daten" ab Seite* ***144*** *und die Hinweise zur Überwindung von Hindernissen im Kapitel* ***"****Hindernisse überwinden" ab Seite* ***39****).*
- *Vermeiden Sie es, Ihren Schwerpunkt während der Fahrt zu verlagern, sowie ruckartige Fahrhebelbewegungen, bzw. Richtungsänderungen vorzunehmen.*
- *Nur eine Einzelperson transportieren.*
- *Maximale Zuladung und Achslasten beachten (siehe Kapitel* ***"****Technische Daten" auf Seite* ***144).***
- *Beachten Sie, dass der Rollstuhl beschleunigt oder bremst, wenn Sie den Fahrmodus während der Fahrt ändern.*



Gefahr durch Liegenbleiben bei ungünstigen Wetterbedingungen, z.B. starker Kälte, an einem abgeschiedenen Ort.

- *Wenn Sie ein Benutzer mit stark eingeschränkter Beweglichkeit sind, unternehmen Sie bei ungünstigen Wetterbedingungen KEINE Fahrten ohne Begleitperson.*

Verletzungsgefahr, falls Ihr Fuß während der Fahrt von der Fußstütze abrutscht und unter den Elektrorollstuhl gerät.

- *Vergewissern Sie sich vor jeder Fahrt, dass Ihre Füße sicher und mittig auf den Fußplatten aufliegen und dass eventuell vorhandene abnehmbare Beinstützen ordnungsgemäß eingerastet sind!*

Verletzungsgefahr, falls Sie beim Durchfahren von Engpässen (Türen, Eingänge) mit anderen Gegenständen kollidieren.

- *Durchfahren Sie Engpässe in der niedrigsten Fahrstufe und mit größter Aufmerksamkeit.*

Falls ihr Elektrorollstuhl mit winkeleinstellbaren Beinstützen ausgestattet ist, besteht die Gefahr von Personenschäden und Schäden am Rollstuhl, falls mit hochgestellten Beinstützen gefahren wird.

- *Um eine ungünstige Verlagerung des Schwerpunktes des Rollstuhls nach vorne (insbesondere bei Bergabfahrt) sowie Schäden am Rollstuhl zu vermeiden, müssen winkeleinstellbare Beinstützen im normalen Fahrbetrieb heruntergeschwenkt sein.*



ACHTUNG: Kippgefahr! Antikipp-Räder (Stützräder) wirken nur auf befestigtem Untergrund! Auf weichem Boden, wie z.B. Rasen, Schnee oder Matsch, sinken sie in den Boden ein wenn sich das Elektrofahrzeug darauf abstützt! Sie verlieren ihre Wirkung und das Elektrofahrzeug kann umkippen!

- *Fahren Sie nur mit äußerster Vorsicht auf weichem Boden, insbesondere bei Bergauf- bzw. Bergabfahrten! Achten Sie dabei verstärkt auf die Kippstabilität des Elektrofahrzeugs!*

2.5 Sicherheitshinweise zu Veränderungen und Umbauten am Rollstuhl



CE-Kennzeichnung des Rollstuhles
Die Konformitätsbewertung / CE-Kennzeichnung wurde gemäß Richtlinie 93/42 EWG / MPG durchgeführt und gilt nur für das komplette Produkt.

Wenn Komponenten oder Zubehörteile nachgerüstet oder ausgetauscht werden, erlischt die CE-Kennzeichnung, sofern diese Komponenten oder Zubehörteile nicht vom Hersteller für dieses Produkt freigegeben sind.

In diesem Fall ist die austauschende Firma für das Konformitätsbewertungverfahren / CE-Kennzeichnung verantwortlich oder dafür, dass der Rollstuhl als Sonderanfertigung registriert und dokumentiert wird.



ACHTUNG: Gefahr von Verletzungen und Schäden am Rollstuhl durch nicht freigegebene Komponenten und Zubehörteile!

Sitzsysteme, Anbauten und Zubehörteile, die nicht von Invacare® für die Verwendung mit diesem Elektrorollstuhl freigegeben sind können die Kippstabilität beeinträchtigen und die Kippgefahr erhöhen!

- *Verwenden Sie ausschließlich Sitzsysteme, Anbauten und Zubehörteile, die von Invacare® für diesen Elektrorollstuhl freigegeben sind!*

Sitzsysteme, die nicht von Invacare® für die Verwendung mit diesem Elektrorollstuhl freigegeben sind entsprechen u.U. nicht den gültigen Normen und können die Entflammbarkeit und die Gefahr von Hautunverträglichkeiten erhöhen!

- *Verwenden Sie ausschließlich Sitzsysteme, die von Invacare® für diesen Elektrorollstuhl freigegeben sind!*

Elektrik- und Elektronikbauteile, die nicht von Invacare® für die Verwendung mit diesem Elektrorollstuhl freigegeben sind können eine Brandgefahr darstellen sowie zu elektromagnetischen Störungen führen!

- *Verwenden Sie ausschließlich Elektrik- und Elektronikbauteile, die von Invacare® für diesen Elektrorollstuhl freigegeben sind!*

Batterien, die nicht von Invacare® für die Verwendung mit diesem Elektrorollstuhl freigegeben sind können zu Verätzungen führen!

- *Verwenden Sie ausschließlich Batterien, die von Invacare® für diesen Elektrorollstuhl freigegeben sind!*



VORSICHT: Gefahr von Verletzungen und Schäden am Rollstuhl durch nicht freigegebene Rückenlehnen!

Eine nachgerüstete Rückenlehne, die nicht von Invacare® für die Verwendung mit diesem Elektrorollstuhl freigegeben wurde, kann das Rückenrohr überbeanspruchen und somit die Gefahr von Verletzungen und Schäden am Rollstuhl erhöhen!

- *Wenden Sie sich an Ihren Invacare®- Fachhändler. Dieser stellt sicher, dass die Rückenlehne sicher verwendet werden kann, z. B. durch Risikoanalysen, Berechnungen, Überprüfung der Stabilität etc..*

2.6 Sicherheitshinweise zum Rollstuhl mit Lifter



WARNUNG! Quetschgefahr!

- *Niemals Gegenstände in den Raum unter den angehobenen Sitz gelangen lassen.*
- *Achten Sie darauf, dass weder Sie noch andere Personen, insbesondere Kinder, sich mit Händen, Füßen oder anderen Körperteilen unter dem angehobenen Sitz befinden.*
- *Falls Sie den Bereich unter dem Sitz nicht überblicken können, z. B. wegen eingeschränkter Beweglichkeit, drehen Sie sich mit dem Rollstuhl einmal um die eigene Achse bevor Sie den Sitz herunterfahren. So können Sie sicherstellen, dass sich niemand im Gefahrenbereich befindet.*



VORSICHT!

Verletzungsgefahr durch Umkippen des Elektrorollstuhls!

- *Überschreiten Sie niemals die maximale Zuladung (siehe Kapitel* **"***Technische Daten***"** *ab Seite* ***144****)!*
- *Vermeiden Sie gefährliche Fahrsituationen, wenn der Lifter angehoben ist, wie das Anfahren von Bordsteinkanten, steile Bergauf- oder Bergabfahrten usw.!*
- *Lehnen Sie sich niemals aus dem Sitz, wenn der Lifter angehoben ist!*
- *Kontrollieren Sie das Liftermodul mindestens einmal im Monat auf korrekte Funktion der Geschwindigkeitsreduzierung bei angehobenem Lifter (siehe Kapitel* **"***Der Lifter***"** *ab Seite* ***60****). Bei Fehlfunktion sofort Ihren Fachhändler benachrichtigen!*

Gefahr durch Fehlfunktion des Liftermoduls!

- *Kontrollieren Sie das Liftermodul in regelmäßigen Abständen auf Fremdkörper, sichtbare Beschädigungen und festen Sitz der elektrischen Stecker!*



Wichtige Hinweise zur Geschwindigkeitsreduktion bei angehobenem Lifter!
Wenn der Lifter über einen bestimmten Punkt hinaus angehoben wird, reguliert die Fahrelektronik die Geschwindigkeit des Elektrorollstuhls stark herunter. Wenn die Geschwindigkeitsreduktion aktiviert ist, dient der Fahrmodus nur zur Ausführung geringfügiger Bewegungen des Elektrorollstuhls, nicht zum regulären Fahrbetrieb! Zum Fahren bitte den Lifter soweit herabsenken bis die Geschwindigkeitsreduktion wieder deaktiviert wird!!

3 Die wichtigsten Teile

1) Kopfstütze

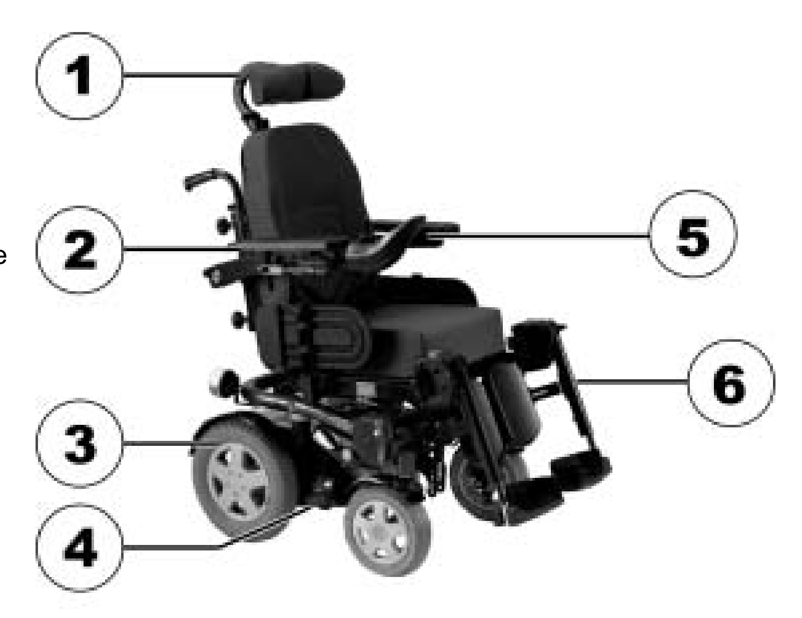
2) Armlehne

3) Antriebsrad

4) Hebel zum Auskuppeln eines Motors (nur rechte Seite im Bild sichtbar)

5) Fahrpult

6) Beinstütze



4 Die Position der Aufkleber am Produkt



1) Hinweis, den Tisch vor dem Transport zu entfernen

2) Kennzeichnung der Verzurrösen vorne und hinten
Warnhinweis, wenn der Rollstuhl nicht als Fahrzeugsitz verwendet werden darf
Hinweis auf nötige Kopfstütze, wenn der Rollstuhl als Fahrzeugsitz verwendet werden darf

3) Typenschild-Aufkleber am Chassis vorne rechts (auch im Gerätepaß vorhanden)

4) Warnhinweise für die Benutzung eines Lifters, falls vorhanden

5) Kennzeichnung der Position des Kupplungshebels für Fahr- und Schiebebetrieb (nur rechte Seite im Bild sichtbar)

6) Kennzeichnung der maximalen Breite auf die die Armlehne eingestellt werden kann (nur Standard-Sitz)

Eine Erklärung der Symbole auf den Aufklebern finden Sie im Kapitel "Wichtige Symbole am Fahrzeug" auf Seite **14**.

5 Ein- und Aussteigen



Wichtige Hinweise zum seitlichen Ein- und Auszusteigen!
Um seitlich ein- und auszusteigen, muss die Armlehne entfernt werden!

5.1 Den Stockhalter benutzen

Falls ihr Elektrofahrzeug mit einem Stockhalter ausgestattet ist, kann dieser zum sicheren Transport eines Gehstockes oder von Unterarmgehstützen oder Gehstützen verwendet werden. Der Stockhalter besteht aus einem unteren Kunststoffbehälter und einer oberen Befestigung mit Klettverschluss.



ACHTUNG! Verletzungsgefahr! Einen Gehstock bzw. Gehstützen ungesichert (zum Beispiel lose im Schoß liegende) zu transportieren kann ein Verletzungsrisiko für den Benutzer bzw. für andere Personen in der Nähe darstellen!

- *Zum Transport eines Gehstockes oder von Gehstützen sollte immer ein Stockhalter benutzt werden!*

- Klettverschluss der oberen Befestigung öffnen.
- Das untere Ende des Gehstockes bzw. der Gehstützen in den unteren Behälter stellen.
- Der Gehstock bzw. die Gehstützen kann bzw. können nun im oberen Bereich mit der Klettbefestigung gesichert werden.

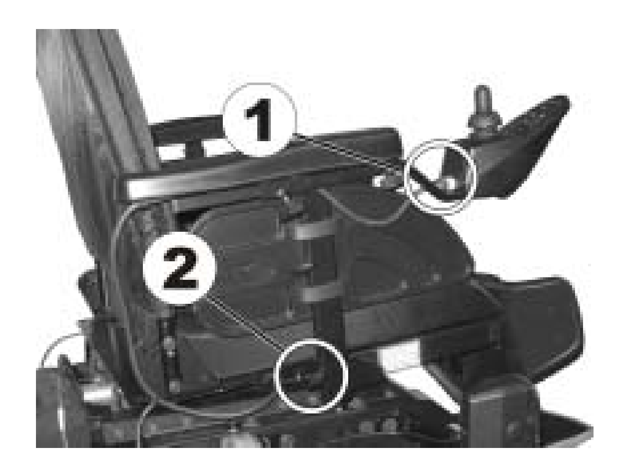
5.2 Armlehne zum Einsteigen entfernen

Die Armlehne wird - je nach Ausführung - entweder mit einem Arretierungspin oder einer Feststellschraube befestigt. Falls Sie auf der Seite einsteigen möchten auf der das Fahrpult installiert ist, dann kann - je nach Ausführung - das Fahrpultkabel vom Fahrpult getrennt werden.

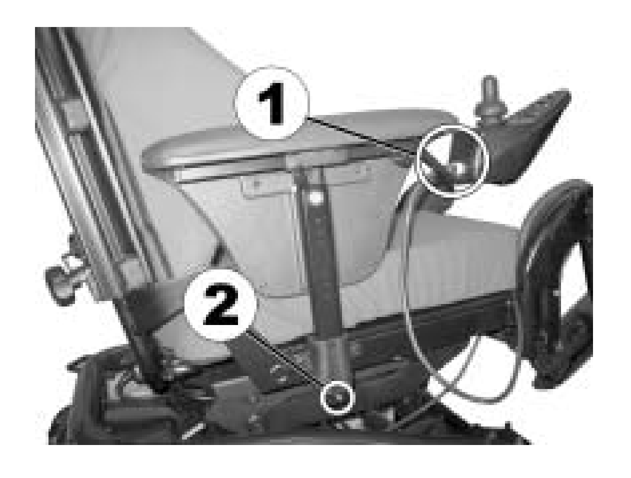
5.2.1 Standardsitz

Armlehne entfernen:

- Je nach Fahrpultausführung lässt sich das Fahrpultkabel (1) vom Fahrpult lösen.
- Flügelschraube (2) lösen.
- Seitenteil aus der Aufnahme herausziehen.



5.2.2 Flex 2 Sitzeinheit



Armlehne entfernen:

- Fahrpultkabel (1) vom Fahrpult lösen.
- Arretierungspin (2) eindrücken.
- Seitenteil aus der Aufnahme herausziehen.



Einsteigen:

- Positionieren Sie den Rollstuhl möglichst nahe an Ihren Sitz. Gegebenenfalls muss dies durch eine Begleitperson geschehen.
- Schalten Sie Ihren Rollstuhl aus.
- Stellen Sie die Handbremse des Rollstuhls fest (falls vorhanden).
- Nehmen Sie das Seitenteil ab oder schwenken Sie es nach oben.
- Rutschen Sie nun auf den Rollstuhl.

Aussteigen:

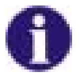
- Fahren Sie den Rollstuhl möglichst nahe an Ihren Sitz.
- Schalten Sie Ihren Rollstuhl aus.
- Stellen Sie die Handbremse des Rollstuhls fest (falls vorhanden).
- Nehmen Sie das Seitenteil ab oder schwenken Sie es nach oben.
- Rutschen Sie nun auf den neuen Sitz.



HINWEIS
Wenn Sie nicht über ausreichende Muskelkraft verfügen, sollten Sie zum Umsteigen unbedingt andere Personen um Hilfe bitten. Benutzen Sie nach Möglichkeit ein Rutschbrett.

---

6 Fahren



HINWEIS
Die maximale Zuladung, die in den technischen Daten genannt wird, sagt nur aus, dass das System für diese Masse insgesamt ausgelegt ist. Dies bedeutet aber nicht, dass man uneingeschränkt eine Person mit diesem Körpergewicht in den Rollstuhl setzen kann. Hier muss auf die Körperproportionen, wie z.B. Größe, Gewichtsverteilung, Bauchumfang, Bein- bzw. Wadenumfang und Sitztiefe geachtet werden. Diese Faktoren nehmen starken Einfluss auf Fahreigenschaften wie Kippstabilität und Traktion. Insbesondere müssen die zulässigen Achslasten eingehalten werden (siehe Kapitel **"Technische Daten"** ab Seite **144**)! Eventuell müssen Anpassungen am Sitzsystem vorgenommen werden!

6.1 Vor der ersten Fahrt...

Vor der ersten Fahrt sollten Sie sich mit der Bedienung des Fahrzeuges und allen Bedienelementen gut vertraut machen. Testen Sie in Ruhe alle Funktionen.



HINWEIS
Falls ein Rückhaltegurt vorhanden ist, sollte er vor jeder Fahrt passend eingestellt und benutzt werden.

Bequem sitzen = sicher fahren

Achten Sie vor jeder Fahrt darauf:

- **dass Sie alle Bedienelemente leicht erreichen können.**
- **dass der Ladezustand der Batterien für die Fahrtstrecke ausreichend ist.**
- **dass sich der Rückhaltegurt (falls vorhanden) in einwandfreiem Zustand befindet.**

- **der Rückspiegel (falls vorhanden) so eingestellt ist, dass Sie jederzeit hinter sich blicken können, ohne sich nach vorne beugen bzw. auf andere Weise Ihre Sitzposition verändern zu müssen.**

6.2 Parken und Stillstand

Wenn Sie Ihr Fahrzeug parken bzw. bei längerem Stillstand des Fahrzeuges:

- Schalten Sie die Stromversorgung aus (EIN-/AUS-Taste).
- Aktivieren Sie die Wegfahrsperre, falls vorhanden.

6.2.1 Feststellbremse aktivieren/deaktivieren

Die Motoren des Rollstuhls sind mit Bremsen ausgestattet, die verhindern, dass der Rollstuhl bei abgeschaltetem Fahrpult unkontrolliert ins Rollen gerät.

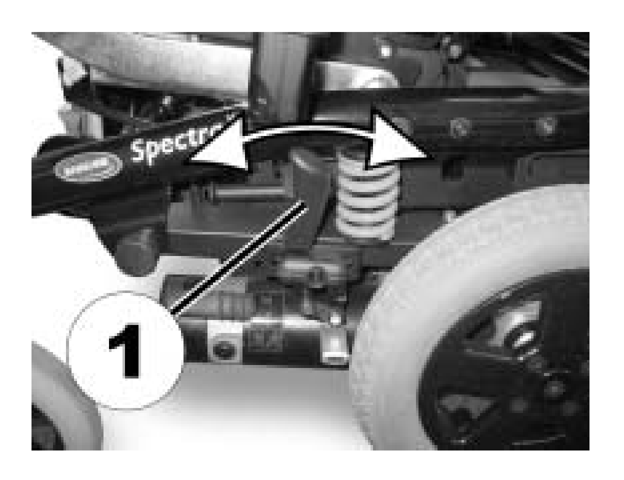
Zusätzlich zu den Motorbremsen kann Ihr Rollstuhl mit Feststellbremsen ausgetattet sein. Diese verhindern z. B., wenn das Getriebe Spiel hat, ein Schaukeln des Rollstuhls beim Transport.

Feststellbremse aktivieren:

- Hebel (1) nach vorne drücken.

Feststellbremse deaktivieren:

- Hebel (1) nach hinten ziehen.



6.3 Hindernisse überwinden

6.3.1 Maximale Hindernishöhe

Informationen zur maximalen Hindernishöhe finden Sie im Kapitel **"Technische Daten"** ab Seite **144**.

6.3.2 Sicherheitshinweise zum Hinauffahren von Hindernissen



ACHTUNG: Kippgefahr!

- *Fahren Sie Hindernisse niemals schräg an!*
- *Stellen Sie vor dem Hinauffahren eines Hindernisses Ihre Rückenlehne senkrecht!*



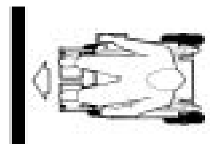
VORSICHT: Gefahr aus dem Rollstuhl zu fallen und von Schäden am Rollstuhl wie z. B. gebrochenen Vorderadgabeln!

- *Fahren Sie niemals Hindernisse an, die höher sind als die maximal überwindbare Hindernishöhe. Für die maximale Hindernishöhe, sehen Sie **"**Technische Daten**"** auf Seite **144**.*
- *Falls Sie unsicher sind, ob die Kantenüberwindung möglich ist oder nicht, entfernen Sie sich vom Hindernis und finden Sie, wenn möglich, einen anderen Weg.*

6.3.3 So überwinden Sie Hindernisse richtig

Hinauffahren

Richtig



Falsch



- Fahren Sie das Hindernis bzw. den Bordstein rechtwinklig, frontal und langsam an.
- Halten Sie je nach Rollstuhltyp auf einer der folgenden Positionen an:

  - Bei zentralangetriebenen Rollstühlen: 5 - 10 cm vor dem Hindernis.

  - Bei allen anderen Antrieben: ca. 30 - 50 cm vor dem Hindernis.
- Position der Vorderräder kontrollieren. Sie müssen in Fahrtrichtung im rechten Winkel zum Hindernis stehen!
- Langsam anfahren und die Geschwindigkeit konstant halten bis auch die Hinterräder das Hindernis überwunden haben.

Herunterfahren

Das Vorgehen beim Herunterfahren eines Hindernisses ist dasselbe wie beim Herauffahren, nur mit dem Unterschied, dass Sie vor dem Herunterfahren nicht anhalten müssen.

- Fahren Sie das Hindernis sehr langsam herunter.

6.4 Steigungen und Gefälle

Informationen zur maximalen sicheren Neigung finden Sie im Kapitel **"Technische Daten"** ab Seite **144**.



ACHTUNG: Kippgefahr!

- *Fahren Sie Gefällstrecken mit max. 2/3 der Höchstgeschwindigkeit hinab! Vermeiden Sie beim Befahren von Gefällstrecken abrupte Fahrmanöver wie starkes Bremsen oder Beschleunigen!*
- *Stellen Sie vor dem Hinauffahren von Steigungen Ihre Rückenlehne senkrecht bzw. die Sitzkantelung waagerecht! Wir empfehlen, vor dem Hinunterfahren von Gefällen die Rückenlehne und (falls vorhanden) die Sitzkantelung leicht nach hinten zu neigen!*
- *Falls vorhanden, fahren Sie den Lifter auf die niedrigste Position herunter bevor Sie Steigungen oder Gefälle hinauf- bzw. hinabfahren!*
- *Vermeiden Sie, auf Steigungen und Gefällen zu fahren, auf denen Bodenglätte bzw. Rutschgefahr besteht (Nässe, Glatteis)!*
- *Vermeiden Sie, an einer Neigung oder an Gefällstrecken auszusteigen!*
- *Folgen Sie dem Streckenverlauf direkt! Nicht im Zick-Zack fahren!*
- *Versuchen Sie nicht, an einer Neigung oder einer Gefällstrecke zu wenden!*



Am Gefälle ist der Bremsweg viel länger als auf ebener Strecke!

- *Fahren Sie keine Gefällstrecken hinab, die die maximale sichere Neigung überschreiten (siehe Kapitel **"Technische Daten"** auf Seite **144**)!*

6.5 Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr

Wenn Sie mit Ihrem Rollstuhl am öffentlichen Straßenverkehr teilnehmen möchten und von den nationalen gesetzlichen Bestimmungen eine Beleuchtung gefordert wird, muss Ihr Rollstuhl mit einer entsprechenden Beleuchtungsanlage ausgestattet sein.

Bei Fragen wenden Sie sich an Ihren Invacare®-Fachhändler.

7 Schieben im Freilauf

Die Motoren des Rollstuhls sind mit Bremsen ausgestattet, die verhindern, dass der Rollstuhl bei abgeschaltetem Fahrpult unkontrolliert ins Rollen gerät. Zum Schieben des Rollstuhles per Hand im Freilauf müssen diese Bremsen ausgekuppelt werden.



HINWEIS:
Das Schieben des Rollstuhls per Hand kann eine stärkere physische Kraft erfordern als erwartet (über 100 N). Die nötige Kraft erfüllt dennoch die Anforderungen der ISO 7176-14:2008.

7.1 Motoren entkuppeln



ACHTUNG! Gefahr durch unkontrolliertes Wegrollen des Fahrzeuges!

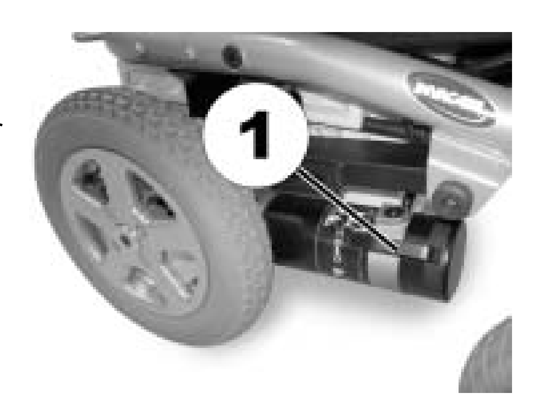
- *Im ausgekuppelten Zustand (Schiebebetrieb im Freilauf) sind die Motorbremsen außer Funktion! Beim Abstellen des Fahrzeuges ist der Kupplungshebel in jedem Fall in die Position “Fahren” einzukuppeln (Motorbremse in Funktion)!*



HINWEIS:
Die Motoren dürfen nur von einer Begleitperson entkuppelt werden, nicht vom Nutzer!

Dies stellt sicher, dass die Motoren nur dann entkuppelt werden, wenn eine Begleitperson den Rollstuhl gegen unbeabsichtigtes Wegrollen sichern kann.

Die Hebel zum Auskuppeln der Motoren befinden sich an beiden Motoren.



Motor Auskuppeln:

- Fahrpult ausschalten.
- Kupplungshebel (1) nach unten drücken. Der Motor ist ausgekuppelt.

Motor Einkuppeln:

- Kupplungshebel (1) nach oben ziehen. Der Motor ist eingekuppelt.

8 Fahrpulte

Ihr Elektrorollstuhl kann mit verschiedenen Fahrpulten ausgestattet sein. Informationen zur Funktionsweise und Handhabung der einzelnen Fahrpulte entnehmen Sie bitte den entsprechenden beiliegenden separaten Gebrauchsanweisungen.

9 Den Rollstuhl an die Sitzhaltung des Benutzers anpassen



ACHTUNG: Beschädigung des Rollstuhls und Unfallgefahr! Bei verschiedenen Kombinationen von Verstelloptionen und deren individuellen Einstellungen können Kollisionen zwischen Teilen des Rollstuhls auftreten!

- *Der Rollstuhl verfügt über ein individuell, mehrfach einstellbares Sitzsystem inkl. einstellbarer Beinstützen, Armlehnen, einer Kopstütze oder anderer Optionen. Diese Einstellmöglichkeiten und Optionen werden in den folgenden Kapiteln beschrieben. Sie dienen dazu den Stuhl an die körperlichen Bedürfnisse und das Krankheitsbild des Nutzers anzupassen. Achten Sie bei der Anpassung des Sitzsystems und der Sitzfunktionen an den Nutzer darauf, dass keine Teile des Rollstuhls kollidieren.*



Hinweis

Die erste Anpassung des Sitzsystems sollte durch qualifiziertes Fachpersonal vorgenommen werden. Anpassungen durch den Benutzer werden nur empfohlen nachdem der Benutzer durch Fachpersonal eingewiesen wurde.

9.1 Anpassungsmöglichkeiten der Armlehnen und des Fahrpults



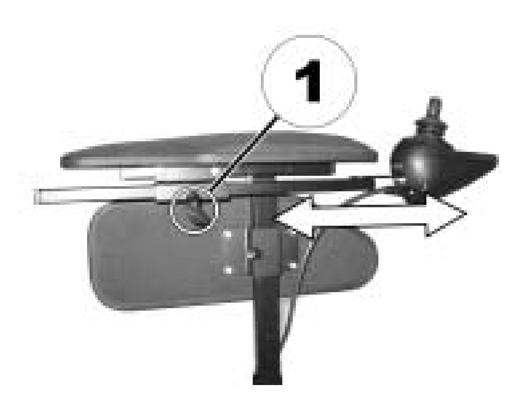
ACHTUNG: Wenn die Position des Fahrpultes eingestellt wird, und nicht alle Befestigungsschrauben fest angezogen werden, besteht die Gefahr, dass das Fahrpult bei einem Zusammenstoß mit einem Hindernis (wie z.B. ein Türrahmen oder eine Tischkante) nach hinten geschoben werden könnte! Dadurch könnte der Fahrhebel gegen die Armauflage verkeilt werden und der Rollstuhl würde unkontrolliert nach vorne fahren! Der Benutzer bzw. andere Personen in der Nähe könnten verletzt werden!

- *Wenn die Position des Fahrpultes eingestellt wird, müssen alle Befestigungsschrauben fest angezogen werden!*
- *Falls diese Situation eintreten sollte, schalten Sie den Rollstuhl sofort am Fahrpult aus!*

9.1.1 Das Fahrpult an die Armlänge des Benutzers anpassen

Das Foto zeigt die Armlehne der fest gepolsterten Sitzeinheit, andere Armlehnen sind analog dazu.

- Flügelschraube (1) lösen.
- Fahrpult durch Vor- oder Zurückschieben auf die gewünschte Länge einstellen.
- Schraube wieder festdrehen.



9.1.2 Höhe des Fahrpults einstellen

9.1.2.1 Höheneinstellbarer, abschwenkbarer Fahrpulthalter



Voraussetzungen:
- 1x Innensechskantschlüssel 6 mm

- Lösen Sie die Innensechskantschraube (1).
- Stellen Sie das Fahrpult auf die gewünschte Höhe ein.
- Ziehen Sie die Innensechskantschraube wieder fest.



9.1.3 Fahrpult seitlich abschwenken

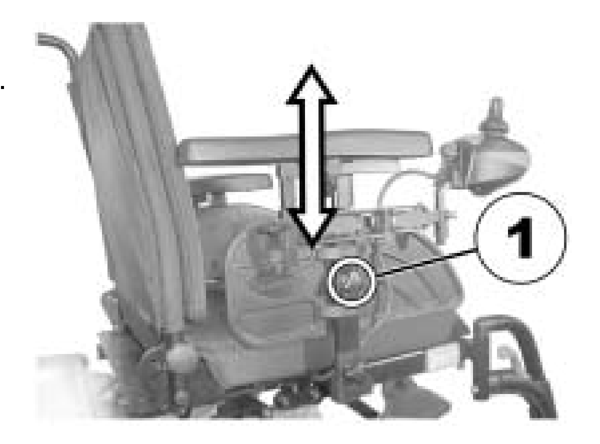
Wenn Ihr Rollstuhl mit einem abschwenkbaren Fahrpulthalter ausgestattet ist, kann das Fahrpult zur Seite geschoben werden, um z.B. an einen Tisch heranzufahren.



9.1.4 Höhe der Armlehnen einstellen

9.1.4.1 Standard-Sitzeinheit

- Flügelschraube (1) lösen.
- Armlehne auf die gewünschte Höhe einstellen.
- Flügelschraube wieder festdrehen.



9.1.5 Die Rotation der Hemi-Armlehne einstellen

Einstellung vornehmen

- Armlehne nach innen oder nach außen schwenken.



9.1.6 Breite der Armlehnen einstellen

9.1.6.1 Standard-Sitzeinheit





WARNUNG! Erhebliche Verletzungsgefahr, wenn eine Armlehne aus ihrem Halterohr herausfällt, weil sie auf eine Breite eingestellt wurde, die den erlaubten Wert überschreitet!

- *Die Breiteneinstellung weist kleine Aufkleber mit Markierungen und dem Wort "STOP" auf! Die Armlehne darf niemals über den Punkt an dem das Wort "STOP" vollständig lesbar ist hinaus herausgezogen werden!*
- *Ziehen Sie die Befestigungsschrauben stets fest an, nachdem Einstellungen vorgenommen wurden!*

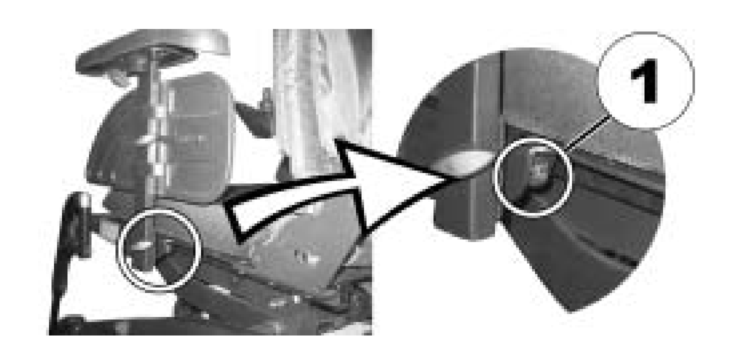


Voraussetzungen:

- Innensechskantschlüssel 8 mm

Einstellung vornehmen

- Schraube (1) lösen.
- Armlehne auf die gewünschte Position einstellen.
- Schraube wieder festdrehen.
- Vorgang für die zweite Armlehne wiederholen.

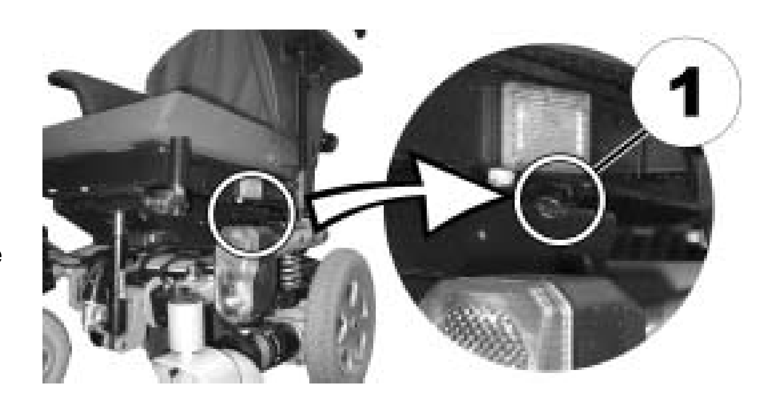


9.1.6.2 Flex 2 Sitzeinheit



Voraussetzungen:
- Innensechskantschlüssel 8 mm

Einstellung vornehmen
- Schraube (1) lösen.
- Armlehne auf die gewünschte Position einstellen.
- Schraube wieder festdrehen.
- Vorgang für die zweite Armlehne wiederholen.



9.2 Den Sitzwinkel einstellen



ACHTUNG! Jede Veränderung des Sitzwinkels bzw. des Rückenlehnenwinkels verändert die Geometrie des Elektrorollstuhls und wirkt sich auf die dynamische Kippstabilität aus!

- *Für mehr Informationen zu dynamischer Kippstabilität, das korrekte Überwinden von Hindernissen, das Befahren von Steigungen und Gefällen, sowie die korrekte Position von Rückenlehnen- und Sitzwinkel, sehen Sie bitte die Kapitel* ***"Hindernisse überwinden"*** *auf Seite 39 und* ***"Steigungen und Gefälle"*** *auf Seite* ***41****.*

9.2.1 Elektrisch

Hinweise zur elektrischen Verstellung finden Sie in der Gebrauchsanweisung Ihres Fahrpultes.

9.2.2 Manuell über Spindel

Der Sitzwinkel wird mittels einer Spindel eingestellt, die sich vorne unter dem Sitzrahmen befindet.

Beim Verstellen des Sitzwinkels sollte darauf geachtet werden, dass die Gewindestange nicht vollständig aus der Spindel herausgedreht wird, sondern immer mindestens 1 cm der Stange in der Spindel verbleibt.



Hinweis
Es ist leichter, den Sitzwinkel einzustellen, wenn sich niemand im Sitz befindet.

Das Bild rechts zeigt die Position der Spindel (1) zur manuellen Verstellung des Sitzwinkels.



9.3 Rückenlehne einstellen



ACHTUNG! Jede Veränderung des Sitzwinkels bzw. des Rückenlehnenwinkels verändert die Geometrie des Elektrorollstuhls und wirkt sich auf die dynamische Kippstabilität aus!

- *Für mehr Informationen zu dynamischer Kippstabilität, das korrekte Überwinden von Hindernissen, das Befahren von Steigungen und Gefällen, sowie die korrekte Position von Rückenlehnen- und Sitzwinkel, sehen Sie bitte die Kapitel* ***"Hindernisse überwinden"*** *auf Seite 39 und* ***"Steigungen und Gefälle"*** *auf Seite* ***41****.*

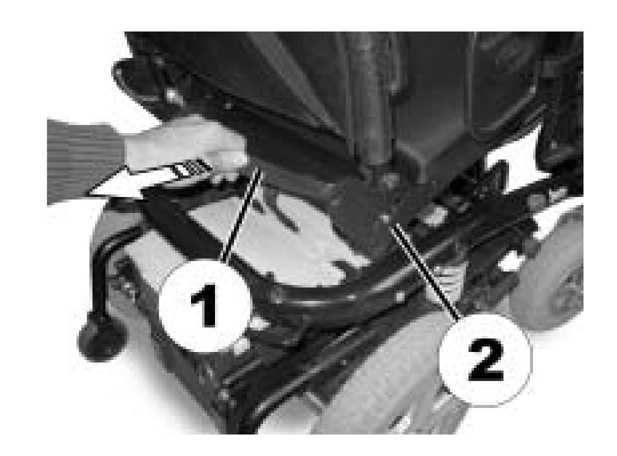
9.3.1 Rückenlehne einstellen (Standardsitzeinheit)

9.3.1.1 Elektrisch

Hinweise zur elektrischen Verstellung finden Sie in der Gebrauchsanweisung Ihres Fahrpultes.

9.3.1.2 Manuell über Lochplatte

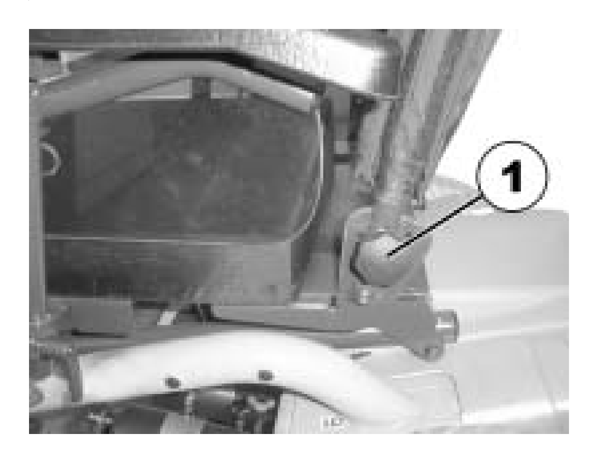
- Gurt (1) nach hinten ziehen. Die Arretierungsstifte (2, im Bild nur die rechte Seite sichtbar) werden aus den Lochplatten herausgezogen. Die Rückenlehne lässt sich nun bewegen.
- Rückenlehne in die gewünschte Position bringen.
- Gurt wieder loslassen. Die Arretierungsstifte rasten wieder ein.



9.3.1.3 Manuell mit Handschrauben

Die Neigung der Rückenlehne hat sechs Stellungen, von -10° bis +30°.

- Handschrauben (1) auf beiden Seiten herausdrehen.
- Die Rückenlehne wird durch die Wahl einer Kombination eines der zwei Bohrlöcher im Rückenlehnenrahmen, und eines der sechs Bohrlöcher in der Fixierungsplatte eingestellt.
- Schrauben neu positionieren und festdrehen.



9.3.2 Rückenlehne einstellen (Flex 2 Sitzeinheit)

9.3.2.1 Elektrisch

Hinweise zur elektrischen Verstellung finden Sie in der Gebrauchsanweisung Ihres Fahrpultes.

9.3.2.2 Manuell über Gasdruckfeder

Der Hebel (1) zur Verstellung des Rückenlehnenwinkels befindet sich auf der gegenüberliegenden Seite vom Fahrpult unter der Armlehne. Ist z. B. das Fahrpult rechts montiert, befindet sich der Hebel links.



- Hebel nach oben ziehen. Rückenlehne auf den gewünschten Winkel einstellen.
- Hebel wieder loslassen. Die Rückenlehne rastet wieder ein.

9.3.2.3 Manuell über Spindel

- Um den Rückenlehnenwinkel zu verändern, lösen Sie zunächst mit einem Sechskantschlüssel die Muttern (A) an der Sicherungsschraube.
- Stellen Sie den gewünschten Rückenwinkel durch Drehen des Metallrohrs ein.
- Ziehen Sie die Muttern (A) wieder fest.



9.3.3 Einstellen der anpassbaren Rückenlehnenpolsterung

- Entfernen Sie das Rückenlehnenkissen (mit Klettbandstreifen befestigt) indem Sie es hoch und abziehen, um an die Einstellbänder zu gelangen.



- Stellen Sie die Spannung der einzelnen Bänder wie gewünscht ein.
- Setzen Sie das Rückenlehnenkissen wieder ein.



9.4 Der Lifter

Der elektrische Lifter wird über das Fahrpult bedient. Sehen Sie hierzu bitte die gesonderte Anleitung Ihres Fahrpultes.



Hinweise zum Betrieb des Lifters bei Temperaturen unter 0 °C
Invacare® Elektrorollstühle sind mit Sicherheitsmechanismen ausgestattet, die eine Überlastung der Elektronikkomponenten verhindern. Bei Betriebstemperaturen unter dem Gefrierpunkt kann dies insbesondere dazu führen, dass der Aktuator des Lifters nach ca. 1 Sekunde Betriebszeit abgeschaltet wird.

Durch mehrmalige Betätigung des Joysticks kann der Lifter schrittweise angehoben oder abgesenkt werden. In vielen Fällen wird bereits hierdurch genug Wärme erzeugt, dass der Aktuator wie gewohnt funktioniert.



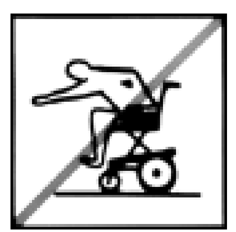
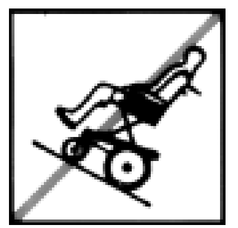
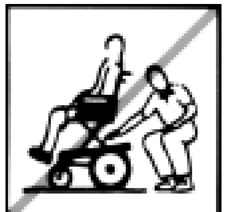
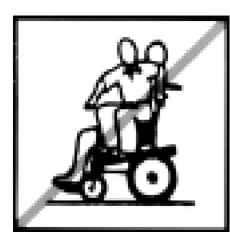
Hinweis - Geschwindigkeitsbegrenzung
Der Lifter verfügt über Sensoren, die die Fahrgeschwindigkeit des Rollstuhls drosseln, sobald der Lifter über einen bestimmten Punkt angehoben wird.

Dies geschieht, um die Kippstabilität des Rollstuhls zu gewährleisten bzw. um eine Beschädigung der Beinstütze zu vermeiden.

Wenn die Geschwindigkeitsbegrenzung aktiviert ist, wird ein entsprechender Blinkcode am Fahrpult angezeigt oder automatisch eine reduzierte Fahrstufe eingestellt. Sehen Sie hierzu bitte die Anleitung Ihres Fahrpultes.

Um die normale Fahrgeschwindigkeit wieder herzustellen, den Lifter herunterfahren, bis die Statusanzeige aufhört zu blinken.

9.4.1 Erklärung der Symbole auf dem Warnaufkleber für den Lifter

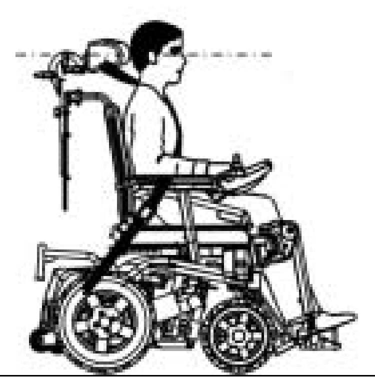
				
Nicht hinauslehnen wenn der Lifter hochgefahren ist!	**Keine Gefällstrecken mit hochgefahrenem Lifter befahren!**	**Keine Körperteile unter den angehobenen Sitz gelangen lassen!**	**Niemals mit zwei Personen fahren!**	**Beim hochgefahreren Lifter keinen unebenen Untergrund befahren!**

9.5 Kopfstütze einstellen



ACHTUNG: Verletzungsgefahr bei der Nutzung des Elektrorollstuhls als Fahrzeugsitz, wenn die Kopfstütze nicht richtig eingestellt oder falsch montiert ist! Bei Kollisionen kann dies zur Überstreckung des Nackens führen!

- *Eine Kopfstütze muss installiert sein! Die von Invacare® optional zu diesem Rollstuhl mitgelieferte Kopfstütze ist optimal für den Einsatz während eines Transports geeignet.*
- *Die Kopfstütze muss in Ohrenhöhe des Benutzers eingestellt sein.*



9.5.1 Position der Kopf- oder Nackenstütze anpassen

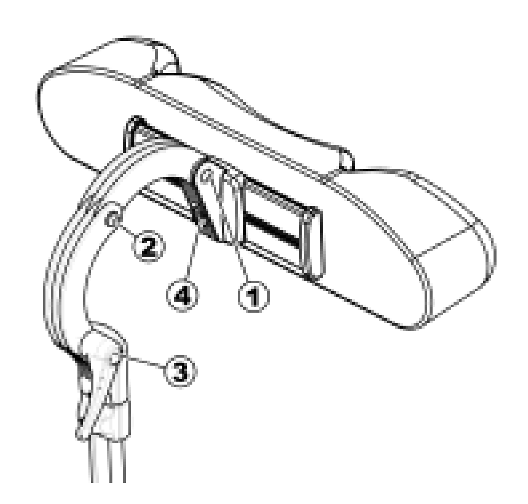
Die Schritte zur Anpassung der Position der Kopf- oder Nackenstütze sind bei allen Modellen identisch.



Voraussetzungen:

- Innensechskantschlüssel 5 mm

- Schrauben (1, 2) oder Spannhebel (3) lösen.
- Kopf- oder Nackenstütze in die gewünschte Position bringen.
- Schrauben wieder festziehen.
- Schraube (4) lösen.
- Kopfstütze nach links oder rechts in die gewünschte Position schieben.
- Schraube wieder festziehen.



9.5.2 Höhe der Kopf- oder Nackenstütze anpassen

Die Schritte zur Anpassung der Höhe der Kopf- oder Nackenstütze sind bei allen Modellen identisch.

- Handschraube (1) lösen.
- Kopf- oder Nackenstütze auf die gewünschte Höhe einstellen.
- Handschraube wieder festziehen.



9.5.3 Kinnunterstützungen anpassen

- Kinnunterstützungen nach innen drücken oder nach aussen ziehen bis die gewünschte Position erreicht ist.



9.6 Der Rückhaltegurt

Ein Rückhaltegurt ist eine Option, die entweder ab Werk am Rollstuhl montiert geliefert wird, oder vom Fachhändler nachgerüstet werden kann. Falls Ihr Rollstuhl mit einem Rückhaltegurt ausgestattet ist, wird Sie Ihr Fachhändler über Anpassung und Verwendung informiert haben.

Der Rückhaltegurt dient dazu, dem Benutzer eines Rollstuhls zu helfen, eine optimale Sitzposition einzuhalten. Eine korrekte Verwendung des Rückhaltegurtes unterstützt den Benutzer dabei, sicher, bequem und gut positioniert im Rollstuhl zu sitzen, insbesondere solche Benutzer, die über ein eingeschränktes Gleichgewicht im Sitzen verfügen.



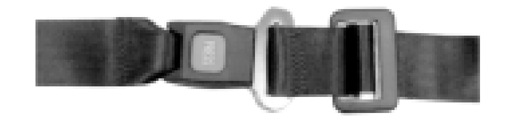
Hinweis
Wir empfehlen, nach Möglichkeit bei jeder Benutzung des Rollstuhls einen Rückhaltegurt zu verwenden. Der Gurt sollte ausreichend straff sein, um ein bequemes Sitzen und die Einhaltung einer korrekten Körperhaltung zu gewährleisten.

9.6.1 Rückhaltegurt-Typen

Ihr Rollstuhl kann ab Werk mit einem der folgenden Rückhaltegurt-Typen ausgestattet sein. Falls Ihr Rollstuhl mit einem anderen Rückhaltegurt als die unten aufgelisteten Typen nachgerüstet wurde, vergewissern Sie sich, dass Sie die Dokumentation des Herstellers bezüglich korrekter Anpassung und Verwendung erhalten.

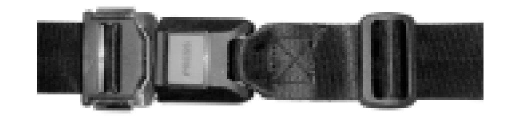
Gurt mit Metallgurtschloss, einseitig verstellbar

Gurt kann nur auf einer Seite verstellt werden, was dazu führen kann, dass das Gurtschloss nicht mittig sitzt.



Gurt mit Metallgurtschloss, beidseitig verstellbar

Gurt kann auf beiden Seiten verstellt werden. Dadurch kann das Gurtschloss stets mittig positioniert werden.



9.6.2 Den Rückhaltegurt richtig einstellen

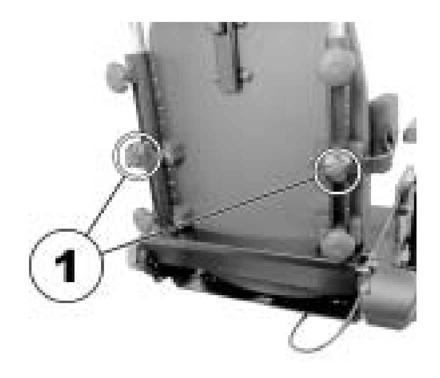
- Vergewissern Sie sich, dass Sie richtig sitzen, das heißt vollständig nach hinten im Sitz zurückgesetzt, das Becken aufgerichtet und so symmetrisch wie möglich, nicht nach vorne, zur Seite oder auf einer Sitzkante.
- Positionieren Sie den Rückhaltegurt so, dass die Hüftknochen oberhalb des Gurtes spürbar sind.
- Stellen Sie die Länge des Gurtes mittels der oben gezeigten Verstellmöglichkeiten ein. Der Gurt sollte so eingestellt sein, dass eine Hand flach zwischen den Gurt und Ihren Körper passt.
- Das Gurtschloss sollte möglichst mittig positioniert sein. Hierzu nehmen Sie bitte notwendige Verstellungen nach Möglichkeit beidseitig vor.
- Bitte untersuchen Sie Ihren Gurt wöchentlich, um sicherzustellen, dass er sich noch im einwandfreien Zustand befindet; keine Beschädigungen oder Verschleiß aufweist, und dass er ordnungsgemäß am Rollstuhl befestigt ist. Falls der Gurt mittels einer Schraubverbindung befestigt ist, stellen Sie sicher, dass die Verbindung sich nicht gelockert bzw. gelöst hat. Mehr Informationen zu Wartungsarbeiten an Gurten finden Sie in der Serviceanleitung, erhältlich von Invacare®.

9.7 Pelotten einstellen (Flexsitz)

Die Pelotten können in der Breite, Höhe und Tiefe eingestellt werden.

9.7.1 Breite einstellen

- Handschrauben (1) lösen.
- Pelotten auf die gewünschte Breite einstellen.
- Handschrauben wieder festdrehen.

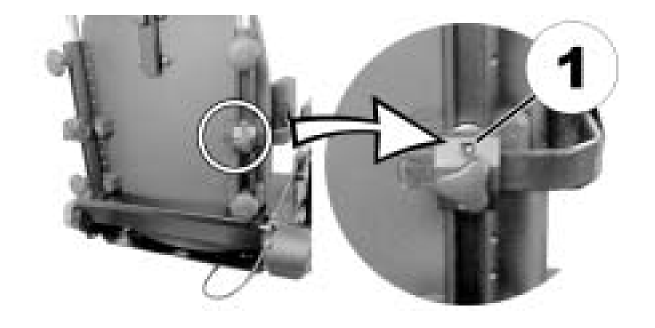


9.7.2 Höhe einstellen



Voraussetzungen:
- Innensechskantschlüssel 5 mm

- Innensechskantschrauben der Höhenverstellung (1) lösen.
- Pelotten auf die gewünschte Höhe einstellen.
- Schrauben wieder festdrehen.



9.7.3 Tiefe einstellen



Voraussetzungen:
- Innensechskantschlüssel 5 mm

- Schrauben (1) der Tiefeneinstellung lösen.
- Pelotten auf die gewünschte Tiefe einstellen.
- Schrauben wieder festdrehen.



9.8 Einstellen des höhenverstellbaren Schiebegriffs (Flex 2 Sitzeinheit)

- Lösen Sie die Knäufe (1), die den Schiebegriff halten.
- Stellen Sie den Griff auf die gewünschte Höhe ein.
- Ziehen Sie die Knäufe wieder fest.



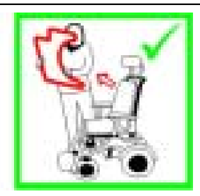
9.9 Den Tisch einstellen bzw. entfernen



ACHTUNG: Verletzungsgefahr bzw. Sachschäden falls ein Elektrorollstuhl, der mit einem Tisch ausgestattet ist, in einem Transportfahrzeug transportiert wird!

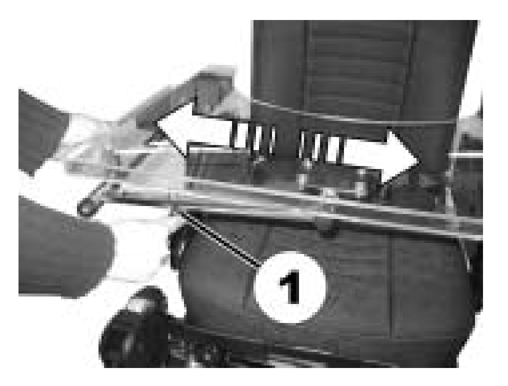
- *Einen eventuell vorhandenen Tisch zum Transport immer entfernen!*



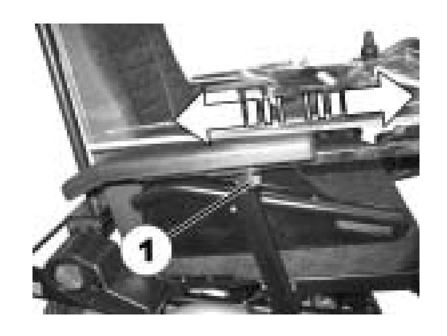


9.9.1 Seitliches Einstellen des Tisches

- Lösen Sie die Flügelschraube (1).
- Stellen Sie den Tisch nach links oder rechts gerichtet ein.
- Ziehen Sie die Flügelschraube wieder fest.



9.9.2 Tiefe des Tisches einstellen / Tisch entfernen



- Lösen Sie die Flügelschraube (1).
- Stellen Sie den Tisch auf die gewünschte Tiefe ein (oder entfernen Sie ihn gänzlich).
- Ziehen Sie die Schraube wieder fest.

9.9.3 Den Tisch zur Seite schwenken

Um ein- und auszusteigen kann der Tisch hoch und zur Seite weggeschwenkt werden.



ACHTUNG: Verletzungsgefahr! Wenn der Tisch nach oben geschwenkt wird, rastet er in dieser Position nicht ein!

- *Den Tisch nicht nach oben schwenken und in dieser Position angelehnt stehen lassen!*
- *Versuchen Sie nie mit einem hochgeschwenkten Tisch zu fahren!*
- *Den Tisch immer auf kontrollierte Weise wieder absenken!*

10 Fuß- und Beinstützen einstellen

10.1 Seitlich montierte Bein- bzw. Fußstützen

10.1.1 Vari-F Fußstütze

10.1.1.1 Fußstütze nach außen schwenken und/oder entfernen

Der kleine Entriegelungsknopf befindet sich am Oberteil der Fußstütze. Wenn die Fußstütze entriegelt ist, kann sie zum Einsteigen nach innen oder nach außen geschwenkt, sowie komplett abgenommen werden.

- Entriegelungsknopf (1) drücken und Fußstütze nach außen schwenken.
- Fußstütze nach oben entfernen.



10.1.1.2 Winkel einstellen



ACHTUNG: Verletzungsgefahr durch falsche Einstellung der Fuß- und Beinstützen!

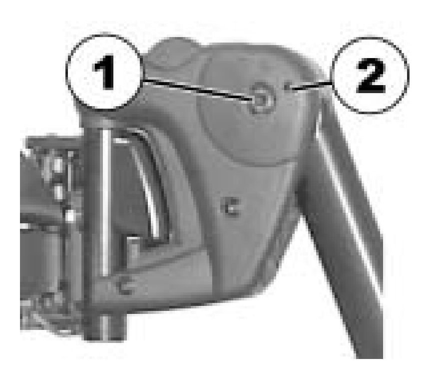
- *Vor und während jeder Fahrt muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die Beinstützen weder die Schwenkräder noch den Boden berühren!*



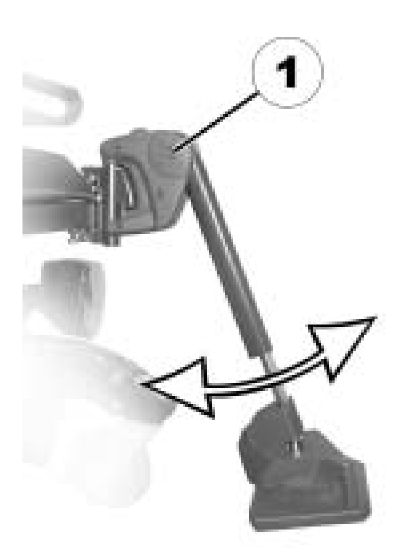
Voraussetzungen:

- 1x Innensechskantschlüssel 6 mm

- Schraube (1) mit dem Innensechskantschlüssel lösen.
- Lässt sich die Fußstütze nach Lösen der Schraube nicht bewegen, positionieren Sie einen Metallstift in die dafür vorgesehene Bohrung (2) und klopfen Sie leicht mit einem Hammer dagegen. Hierdurch wird der Klemmmechanismus im Inneren der Fußstütze gelöst. Wiederholen Sie gegebenenfalls die Prozedur von der anderen Seite der Fußstütze.



- Gewünschten Winkel einstellen.
- Schraube (1) wieder festziehen.



10.1.1.3 Endanschlag der Fußstütze einstellen

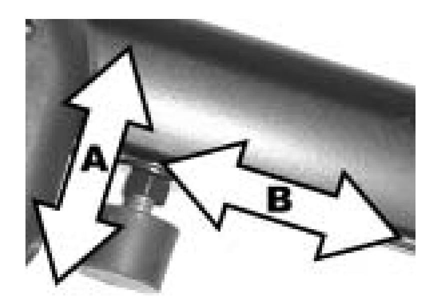


Voraussetzungen:
- 1x Innensechskantschlüssel 6 mm
- 1x Gabelschlüssel 10 mm

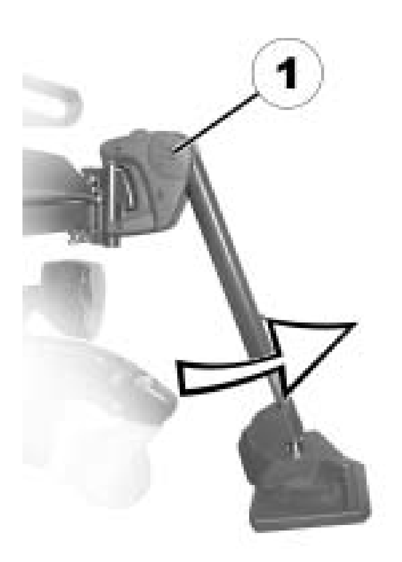
Die Endposition der Fußstütze wird durch einen Gummipuffer (1) bestimmt.



Der Gummipuffer kann herein- oder herausgeschraubt werden (A) bzw. nach oben oder nach unten verschoben werden (B).



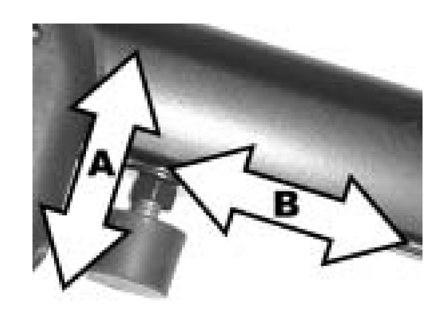
- Schraube (1) mit dem Innensechskantschlüssel lösen und Fußstütze nach oben schwenken, um an den Gummipuffer heranzukommen.



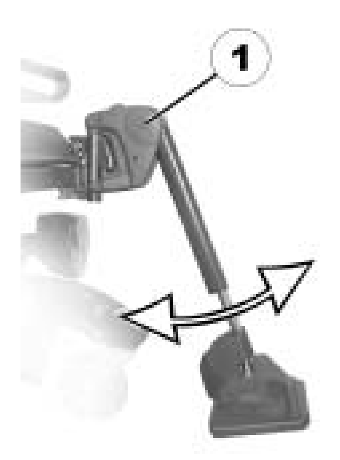
- Kontermutter (1) mit dem Gabelschlüssel lösen.



- Gummipuffer in die gewünschte Position bringen
- Kontermutter wieder festdrehen



- Fußstütze in die gewünschte Position bringen.
- Schraube wieder festdrehen.



10.1.1.4 Länge der Fußstütze einstellen



ACHTUNG: Verletzungsgefahr durch falsche Einstellung der Fuß- und Beinstützen!

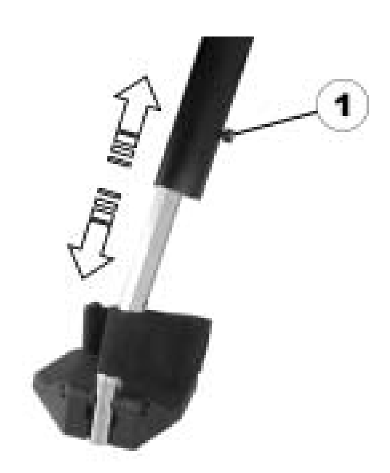
- *Vor und während jeder Fahrt muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die Beinstützen weder die Schwenkräder noch den Boden berühren!*



Voraussetzungen:

- 1x Innensechskantschlüssel 5 mm

- Schraube (1) mit dem Schraubenschlüssel lösen.
- Gewünschte Länge einstellen.
- Schraube wieder festdrehen.

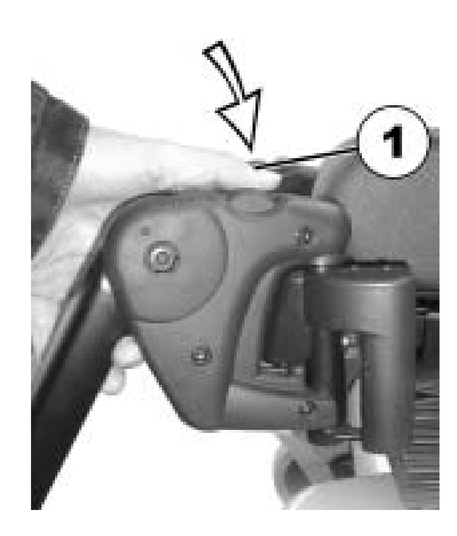


10.1.2 Vari-A Beinstütze

10.1.2.1 Beinstütze nach außen schwenken und/oder entfernen

Der kleine Entriegelungsknopf befindet sich am Oberteil der Beinstütze. Wenn die Beinstütze entriegelt ist, kann sie zum Einsteigen nach innen oder nach außen geschwenkt, sowie komplett abgenommen werden.

- Entriegelungsknopf (1) drücken und Beinstütze nach außen schwenken.
- Beinstütze nach oben entfernen.



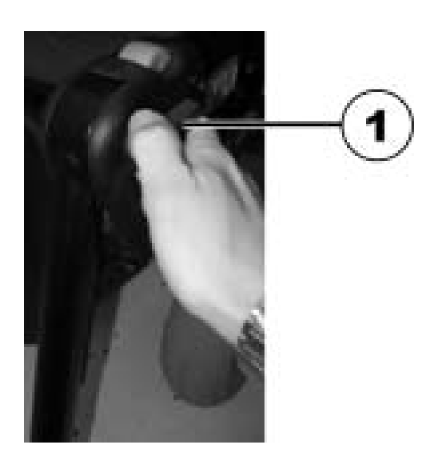
10.1.2.2 Winkel einstellen



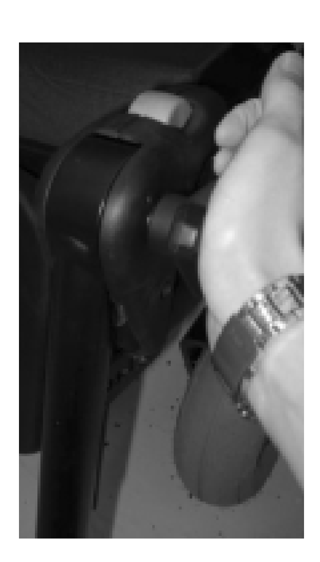
ACHTUNG: Verletzungsgefahr durch falsche Einstellung der Fuß- und Beinstützen!

- *Vor und während jeder Fahrt muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die Beinstützen weder die Schwenkräder noch den Boden berühren!*

- Lösen Sie den Feststellknauf (1) mindestens eine Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn.



- Schlagen Sie auf den Knauf, um den Feststellmechanismus zu lösen.



- Stellen Sie den gewünschten Winkel ein.



- Ziehen Sie den Knauf mit dem Uhrzeigersinn fest.



10.1.2.3 Endanschlag der Beinstütze einstellen

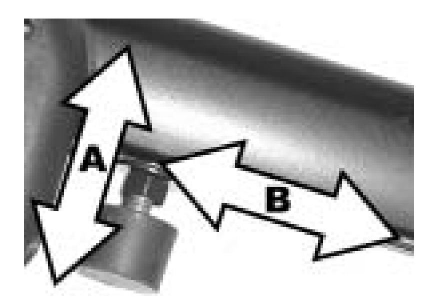


Voraussetzungen:
- 1x Gabelschlüssel 10 mm

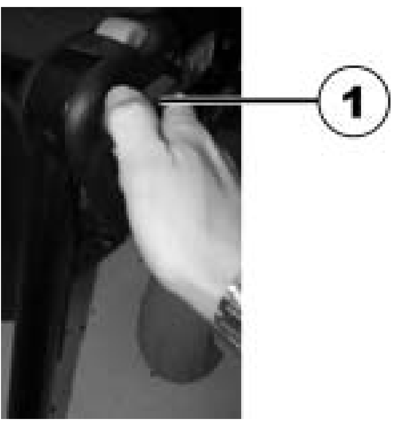
Die Endposition der Beinstütze wird durch einen Gummipuffer (A) bestimmt.



Der Gummipuffer kann herein- oder herausgeschraubt werden (A) bzw. nach oben oder nach unten verschoben werden (B).



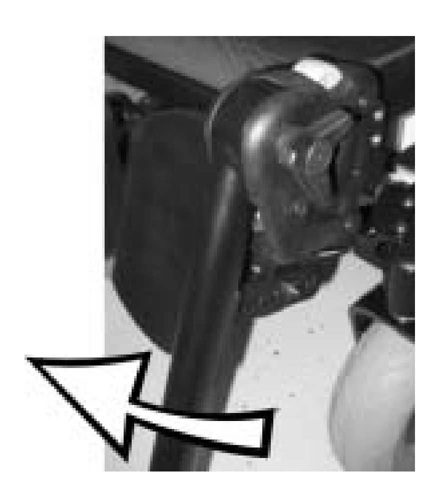
- Lösen Sie den Feststellknauf (1) mindestens eine Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn.



- Schlagen Sie auf den Knauf, um den Feststellmechanismus zu lösen.



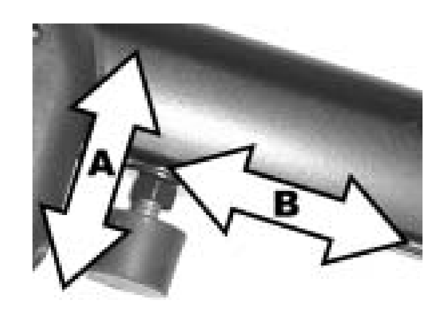
- Beinstütze nach oben schwenken, um an den Gummipuffer heranzukommen.



- Kontermutter (1) mit dem Gabelschlüssel lösen.



- Gummipuffer in die gewünschte Position bringen
- Kontermutter wieder festdrehen



- Beinstütze in die gewünschte Position bringen.
- Feststellknauf wieder festziehen.



10.1.2.4 Länge der Beinstütze einstellen



ACHTUNG: Verletzungsgefahr durch falsche Einstellung der Fuß- und Beinstützen!

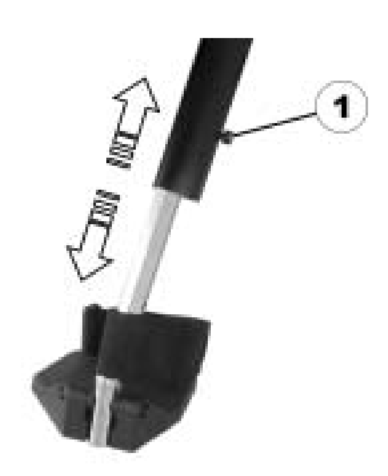
- *Vor und während jeder Fahrt muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die Beinstützen weder die Schwenkräder noch den Boden berühren!*



Voraussetzungen:

- 1x Innensechskantschlüssel 6 mm

- Schraube (1) mit dem Schraubenschlüssel lösen.
- Gewünschte Länge einstellen.
- Schraube wieder festdrehen.



10.1.2.5 Tiefe der Wadenplatte einstellen

Die Tiefe der Wadenplatte kann über das Halteblech eingestellt werden. Die Lochkombinationen des Halteblechs erlauben 5 verschiedene Tiefeneinstellungen.



Voraussetzungen:
- 1x Gabelschlüssel 10 mm

- Mutter (1) mit dem Gabelschlüssel lösen und entfernen.
- Gewünschte Tiefe einstellen. Beachten Sie dabei bitte, dass die runden Löcher für die Halteschraube der Wadenplatte vorgesehen sind, die länglichen Löcher für den Metallstift ohne Gewinde.
- Mutter wieder aufschrauben und festdrehen.



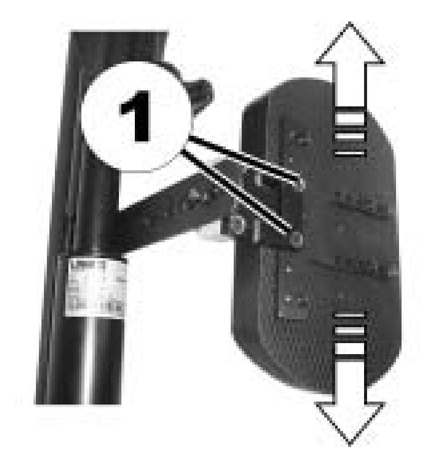
10.1.2.6 Höhe der Wadenplatte einstellen



Voraussetzungen:

- 1x Innensechskantschlüssel 4 mm

- Schrauben (1) mit dem Innensechskantschlüssel lösen.
- Gewünschte Position einstellen.
- Schrauben wieder festdrehen.



10.1.2.7 Wadenplatte zum Aussteigen entriegeln und nach hinten schwenken

- Wadenplatte gerade nach unten drücken. Die Wadenplatte ist entriegelt.



- Beinstütze entriegeln und nach außen schwenken. Die Wadenplatte schwenkt selbsttätig nach hinten.





- Bein über den Fersengurt heben und auf den Boden stellen.



10.1.2.8 Winkeleinstellbare Fußplatte einstellen



Voraussetzungen:
- 1x Innensechskantschlüssel 5 mm

- Beide Feststellschrauben der Fußplatte mit dem Innensechskantschlüssel lösen.
- Gewünschten Winkel einstellen.
- Schrauben wieder festdrehen.



10.1.2.9 Winkel- und tiefenverstellbare Fußplatte einstellen



Voraussetzungen:
- 1x Innensechskantschlüssel 5 mm

- Feststellschraube der Fußplatte (1) mit dem Innensechskantschlüssel lösen.
- Fußplatte auf den gewünschten Winkel bzw. die gewünschte Tiefe einstellen.
- Schraube wieder festdrehen.



10.1.3 ADE Beinstütze

10.1.3.1 Beinstütze nach außen schwenken und/oder entfernen

Der kleine Entriegelungsknopf befindet sich am Oberteil der Beinstütze. Wenn die Beinstütze entriegelt ist, kann sie zum Einsteigen nach innen oder nach außen geschwenkt, sowie komplett abgenommen werden.

- Entriegelungsknopf (1) drücken und Beinstütze nach außen schwenken.
- Beinstütze nach oben entfernen.



10.1.3.2 Winkel einstellen



ACHTUNG: Quetschgefahr!

- *Nicht in den Drehbereich der Beinstütze fassen!*



ACHTUNG: Verletzungsgefahr durch falsche Einstellung der Fuß- und Beinstützen!

- *Vor und während jeder Fahrt muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die Beinstützen weder die Schwenkräder noch den Boden berühren!*

Die elektrisch höhenverstellbare Beinstütze wird über das Fahrpult betätigt. Sehen Sie bitte hierzu die gesonderte Gebrauchsanweisung Ihres Fahrpultes**.**

10.1.3.3 Länge der Beinstütze einstellen



ACHTUNG: Verletzungsgefahr durch falsche Einstellung der Fuß- und Beinstützen!

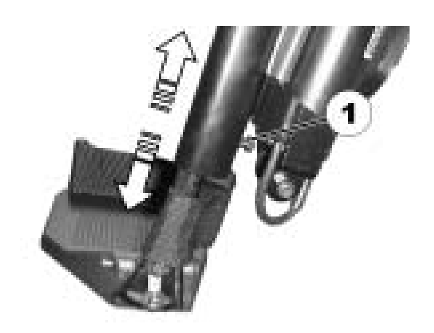
- *Vor und während jeder Fahrt muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die Beinstützen weder die Schwenkräder noch den Boden berühren!*



Voraussetzungen:

- 1x Gabelschlüssel 10 mm

- Schraube (1) mit dem Schraubenschlüssel lösen.
- Gewünschte Länge einstellen.
- Schraube wieder festdrehen.



10.1.3.4 Tiefe der Wadenplatte einstellen

Die Tiefe der Wadenplatte kann über das Halteblech eingestellt werden. Die Lochkombinationen des Halteblechs erlauben 5 verschiedene Tiefeneinstellungen.



Voraussetzungen:
- 1x Gabelschlüssel 10 mm

- Mutter (1) mit dem Gabelschlüssel lösen und entfernen.
- Gewünschte Tiefe einstellen. Beachten Sie dabei bitte, dass die runden Löcher für die Halteschraube der Wadenplatte vorgesehen sind, die länglichen Löcher für den Metallstift ohne Gewinde.
- Mutter wieder aufschrauben und festdrehen.



10.1.3.5 Höhe der Wadenplatte einstellen



Voraussetzungen:
- 1x Innensechskantschlüssel 4 mm

- Schrauben (1) mit dem Innensechskantschlüssel lösen.
- Gewünschte Position einstellen.
- Schrauben wieder festdrehen.



10.1.3.6 Wadenplatte zum Aussteigen entriegeln und nach hinten schwenken

- Wadenplatte gerade nach unten drücken. Die Wadenplatte ist entriegelt.



- Beinstütze entriegeln und nach außen schwenken. Die Wadenplatte schwenkt selbsttätig nach hinten.





- Bein über den Fersengurt heben und auf den Boden stellen.



10.1.3.7 Winkeleinstellbare Fußplatte einstellen



Voraussetzungen:
- 1x Innensechskantschlüssel 5 mm

- Beide Feststellschrauben der Fußplatte mit dem Innensechskantschlüssel lösen.
- Gewünschten Winkel einstellen.
- Schrauben wieder festdrehen.



10.1.3.8 Winkel- und tiefenverstellbare Fußplatte einstellen



Voraussetzungen:
- 1x Innensechskantschlüssel 5 mm

- Feststellschraube der Fußplatte (1) mit dem Innensechskantschlüssel lösen.
- Fußplatte auf den gewünschten Winkel bzw. die gewünschte Tiefe einstellen.
- Schraube wieder festdrehen.



10.1.4 Standard 80° Fußstütze

10.1.4.1 Fußstütze nach außen schwenken und/oder entfernen

Der kleine Entriegelungshebel befindet sich im Oberteil der Beinstütze (1). Wenn die Beinstütze entriegelt ist, kann sie zum Einsteigen nach innen oder nach außen geschwenkt sowie komplett abgenommen werden.



- Entrieglungshebel nach innen oder außen drücken. Die Beinstütze ist entriegelt.
- Beinstütze nach innen oder nach außen schwenken.
- Beinstütze zum Entfernen einfach nach oben ziehen.



10.1.4.2 Länge einstellen



Voraussetzungen:
- 1x Innensechskantschlüssel 5 mm

- Schraube (1) mit dem Innensechskantschlüssel lockern, aber nicht ganz herausdrehen.
- Beinstütze auf die gewünschte Länge einstellen.
- Schraube wieder festdrehen.

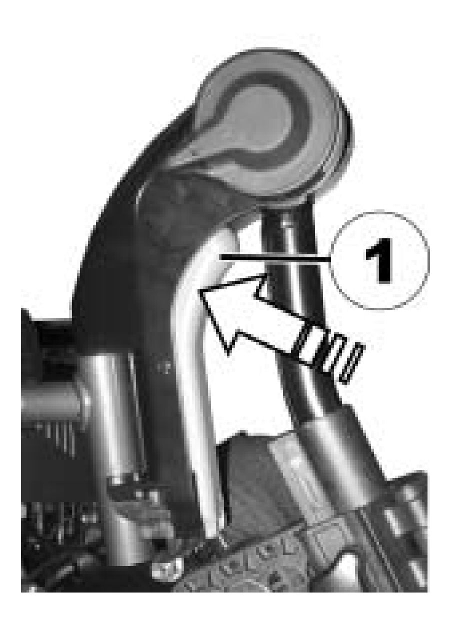


10.1.5 Manuell höhenverstellbare Beinstütze

10.1.5.1 Beinstütze nach außen schwenken und/oder entfernen

Der Entrieglungsknopf befindet sich am Oberteil der Beinstütze. Wenn die Beinstütze entriegelt ist, kann sie zum Einsteigen nach innen oder nach außen geschwenkt sowie komplett abgenommen werden.

- Entrieglungsknopf (1) drücken und Beinstütze nach oben entfernen.



10.1.5.2 Winkel einstellen



ACHTUNG: Quetschgefahr!

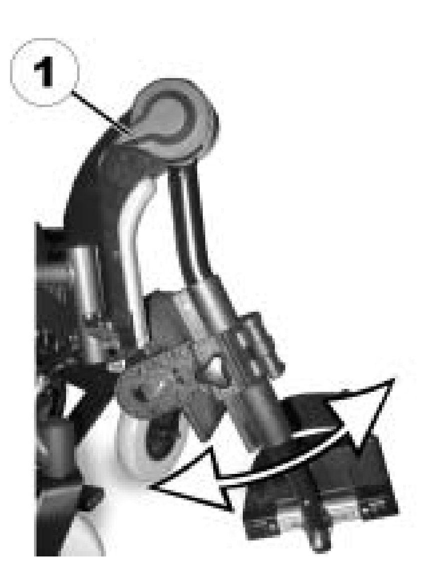
- *Nicht in den Drehbereich der Beinstütze fassen!*



ACHTUNG: Verletzungsgefahr durch falsche Einstellung der Fuß- und Beinstützen!

- *Vor und während jeder Fahrt muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die Beinstützen weder die Schwenkräder noch den Boden berühren!*

- Entrieglungshebel (1) herunterdrücken. Beinstütze auf den gewünschten Winkel einstellen.
- Entrieglungshebel wieder loslassen. Die Beinstütze rastet ein.



10.1.5.3 Länge der Beinstütze einstellen

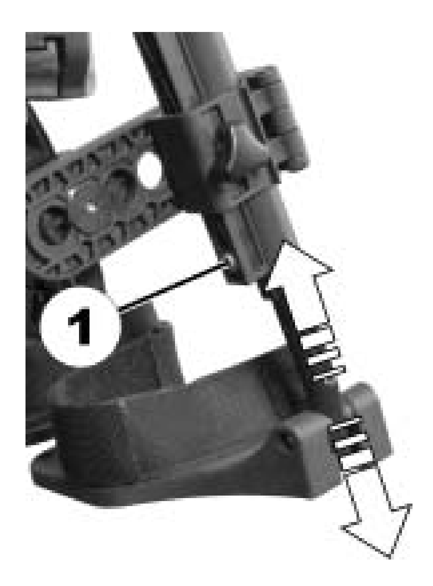


ACHTUNG: Verletzungsgefahr durch falsche Einstellung der Fuß- und Beinstützen!
- *Vor und während jeder Fahrt muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die Beinstützen weder die Schwenkräder noch den Boden berühren!*



Voraussetzungen:
- 1x Innensechskantschlüssel 5 mm

- Schraube (1) mit dem Schraubenschlüssel lösen.
- Gewünschte Länge einstellen.
- Schraube wieder festdrehen.



10.1.5.4 Tiefe der Wadenplatte einstellen

Die Wadenplatte hat vier Tiefeneinstellungen.



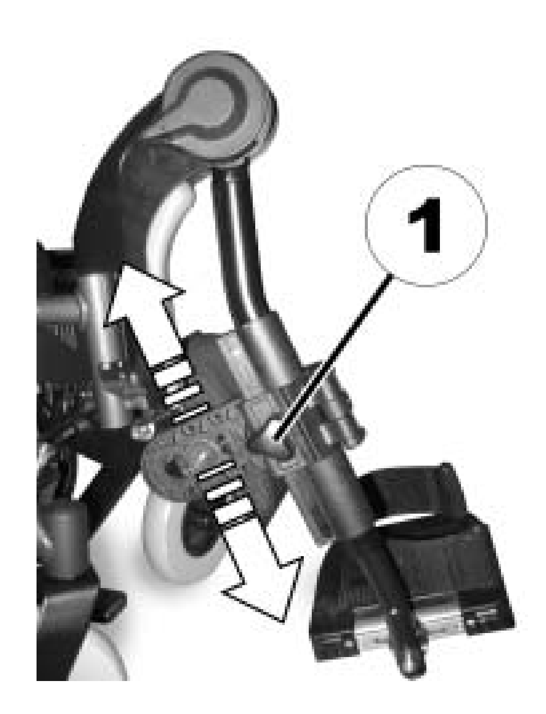
Voraussetzungen:
- 1x Innensechskantschlüssel 4 mm

- Wadenplatte nach vorne schwenken.
- Schraube (1) mit dem Innensechskantschlüssel lösen und entfernen.
- Mutter auf der anderen Seite auf gewünschte Tiefe einstellen
- Wadenplatte auf die Tiefeneinstellung der Mutter abstimmen, Schraube wieder einführen und festdrehen.



10.1.5.5 Höhe der Wadenplatte einstellen

- Handschraube (1) lösen.
- Gewünschte Position einstellen.
- Schrauben wieder festdrehen.



10.1.6 Die Breite der seitlich montierten Beinstützen einstellen (Standard / Flex 2 Sitzeinheit)



Voraussetzungen:
- Gabelschlüssel 13 mm (Standardsitzeinheit)
- Gabelschlüssel 10 mm (Flex 2 Sitzeinheit)

Die Schrauben, die eine Breiteneinstellung der seitlich montierten Beinstützen erlauben, befinden sich unter dem Sitz (1).

- Lösen Sie die Schrauben mit dem Gabelschlüssel.
- Stellen Sie die Beinstützen auf die gewünschte Breite ein.
- Schrauben wieder festdrehen.



11 Elektrik

11.1 Sicherung der Fahrelektronik

Die Fahrelektronik des Fahrzeuges ist mit einer Überlastsicherung ausgestattet.

Bei schwerer Belastung des Antriebs über einen längeren Zeitraum (z.B. bei steilen Bergauffahrten) und vor allem bei gleichzeitig hoher Außentemperatur, kann sich die Elektronik überhitzen. In diesem Fall wird die Leistung des Fahrzeuges allmählich gedrosselt, bis es schließlich zum Stillstand kommt. Die Statusanzeige zeigt einen entsprechenden Blinkcode (sehen Sie die Gebrauchsanweisung Ihres Fahrpultes). Durch Aus- und Einschalten der Fahrelektronik lässt sich die Fehlermeldung löschen und die Elektronik wieder einschalten. Es dauert jedoch etwa fünf Minuten, bis sich die Elektronik so weit abgekühlt hat, dass der Antrieb wieder seine volle Leistung bringt.

Wenn der Antrieb durch ein unüberwindbares Hindernis, wie zum Beispiel eine zu hohe Bordsteinkante oder Ähnliches, blockiert wird und der Fahrer beim Versuch, dieses Hindernis zu überwinden, den Antrieb länger als 20 Sekunden gegen diesen Widerstand arbeiten lässt, schaltet die Elektronik den Antrieb ab, um eine Beschädigung zu verhindern. Die Statusanzeige zeigt einen entsprechenden Blinkcode (sehen Sie die Gebrauchsanweisung Ihres Fahrpultes). Durch Aus- und Einschalten lässt sich die Fehlermeldung löschen und die Elektronik wieder einschalten.



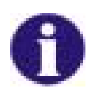
HINWEIS
Eine defekte Hauptsicherung darf nur nach der Überprüfung der gesamten elektrischen Anlage ausgetauscht werden. Der Austausch muss von einem Invacare®-Fachhändler vorgenommen werden. Den Sicherungstyp finden Sie im Kapitel **"Technische Daten"** ab Seite **144**.

11.2 Batterien

11.2.1 Wissenswertes über Batterien

Die Stromversorgung des Fahrzeuges wird von zwei 12V Batterien übernommen. Die Batterien sind wartungsfrei und müssen lediglich regelmäßig geladen werden.

Neue Batterien sollten immer vor dem ersten Gebrauch ein Mal vollständig geladen werden. Neue Batterien erbringen ihre volle Leistung, nachdem sie ca. 10 - 20 Ladezyklen durchlaufen haben. Wie schnell sich die Batterien entladen, hängt von vielen Faktoren ab, wie Umgebungstemperatur, Beschaffenheit der Straßenoberfläche, Reifendruck, Gewicht des Benutzers, Fahrweise und die Nutzung der Beleuchtung usw.



HINWEIS

Die Batterien, die mit ihrem Elektrofahrzeug geliefert wurden sind kein Gefahrgut. Diese Einstufung bezieht sich auf unterschiedliche internationale Gefahrgutverordnungen, wie z.B. DOT, ICAO, IATA und IMDG. Sie dürfen die Batterien uneingeschränkt transportieren, ob auf der Straße, per Bahn oder im Luftverkehr. Individuelle Transportgesellschaften haben jedoch eigene Richtlinien, die einen Transport eventuell einschränken oder verbieten. Bitte erkundigen Sie sich im Einzelfall bei der betreffenden Transportgesellschaft.
Beachten Sie die Ladeanzeige! Laden Sie die Batterien auf jeden Fall, wenn die Ladeanzeige einen niedrigen Ladezustand anzeigt. Wir empfehlen, die Batterien auch nach jeder längeren Fahrt bzw. jede Nacht (über Nacht) laden zu lassen. Je nachdem wie stark entladen die Batterien sind, kann es bis zu 12 Stunden dauern, bis die Batterien wieder vollständig aufgeladen sind.
Schützen Sie Ihr Ladegerät vor Hitzequellen wie Heizkörpern und direktem Sonnenlicht. Falls sich das Ladegerät überhitzt, wird der Ladestrom verringert und der Ladevorgang wird verzögert.
Um eine Beschädigung der Batterien zu vermeiden, lassen Sie niemals zu, dass sie vollständig entladen werden. Fahren Sie nicht mit stark entladenen Batterien, wenn es nicht unbedingt erforderlich ist, da dies die Batterien stark belastet und ihre Lebensdauer deutlich verringert.
Falls Ihr Fahrzeug über längere Zeit nicht benutzt wird, müssen die Batterien mindestens ein Mal im Monat geladen werden, um einen vollen Ladezustand zu erhalten. Wahlweise kann das Fahrzeug am Ladegerät angeschlossen bleiben. Die Batterien können mit dem vorgeschriebenen Ladegerät nicht überladen werden.
Bitte verwenden Sie immer nur Ladegeräte der Klasse 2. Solche Ladegeräte dürfen beim Ladevorgang unbeaufsichtigt gelassen werden. Alle Ladegeräte, die von Invacare® mitgeliefert werden, erfüllen dieses Erfordernis.

11.2.2 Batterien laden

Die Position der Ladebuchse sowie weitere Hinweise zur Aufladung der Batterien entnehmen Sie bitte den Gebrauchsanweisungen Ihres Fahrpultes und des Ladegerätes.




ACHTUNG: Explosionsgefahr und Gefahr der Zerstörung der Batterien, wenn das falsche Ladegerät verwendet wird!

- *Verwenden Sie nur das mit Ihrem Fahrzeug mitgelieferte Ladegerät bzw. ein von Invacare® empfohlenes Ladegerät!*

Verletzungsgefahr durch Stromschlag und Gefahr der Zerstörung des Ladegeräts, wenn das Ladegerät nass wird!

- *Ladegerät vor Nässe schützen!*

Verletzungsgefahr durch Kurzschluss und Stromschlag, wenn das Ladegerät beschädigt worden ist!

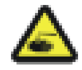
- *Ladegerät nicht verwenden, wenn es auf den Boden gefallen bzw. beschädigt worden ist!*

Feuergefahr und Verletzungsgefahr durch Stromschlag, wenn ein beschädigtes Verlängerungskabel benutzt wird!

- *Verwenden Sie ein Verlängerungskabel nur, wenn es unbedingt erforderlich ist! Falls Sie eines verwenden müssen, vergewissern Sie sich, dass es in einwandfreiem Zustand ist!*

- Elektrorollstuhl am Fahrpult ausschalten. Ladegerät am Fahrpult anschließen. Die Ladebuchse befindet sich an der Unterseite des Fahrpults.
- Ladegerät ans Stromnetz anschließen und gegebenenfalls einschalten.
- Nach dem Ladevorgang das Ladegerät erst vom Stromnetz trennen, dann die Steckverbindung zum Fahrpult trennen.

11.2.3 Mit beschädigten Batterien richtig umgehen



ACHTUNG:



Verätzungen durch austretende Säure, falls Batterien beschädigt werden!



- *Beschmutzte, getränkte Kleidung sofort ausziehen!*

Bei Berührung mit der Haut:

- *Sofort mit viel Wasser abwaschen!*

Nach Augenkontakt:

- *Augen sofort unter fließendem Wasser mehrere Minuten spülen; Arzt hinzuziehen!*

- Tragen Sie beim Umgang mit beschädigten Batterien geeignete Schutzkleidung.
- Deponieren Sie beschädigte Batterien sofort nach dem Ausbau in geeigneten säurefesten Behältern.
- Transportieren Sie beschädigte Batterien nur in geeigneten säurefesten Behältern.
- Reinigen Sie alle mit Säure in Kontakt gekommenen Gegenstände mit reichlich Wasser.

Verbrauchte oder beschädigte Batterien richtig entsorgen

Verbrauchte und beschädigte Batterien werden von ihrem Sanitätshaus oder der Firma Invacare® zurückgenommen.

12 Instandhaltung

Der Begriff „Instandhaltung“ steht für jede Tätigkeit, die das Elektrofahrzeug in gutem Zustand erhält sowie dessen Fahrtüchtigkeit gewährleistet. Die Instandhaltung umfasst verschiedene Bereiche wie das tägliche Reinigen, Inspektionen, Reparaturen und Generalüberholungen.



HINWEIS
Lassen Sie Ihr Elektrofahrzeug einmal im Jahr von einem autorisierten Invacare®-Fachhändler prüfen, damit Fahrsicherheit und Fahrtüchtigkeit erhalten bleiben.

12.1 Das Elektrofahrzeug reinigen

Beachten Sie bei der Reinigung des Elektrofahrzeuges folgende Punkte:

- Verwenden Sie lediglich ein feuchtes Tuch und einen sanften Reiniger.
- Verwenden Sie zum Reinigen keine Scheuermittel.
- Setzen Sie die Elektronikbauteile keinem direkten Wasserkontakt aus.
- Verwenden Sie keinen Hochdruckreiniger.

Desinfektion
Eine Sprüh- oder Wischdesinfektion ist mit geprüften und anerkannten Desinfektionmitteln zugelassen. Eine Liste der aktuell zugelassenen Desinfektionsmittel finden Sie beim Robert Koch Institut unter http://www.rki.de.

12.2 Inspektionsliste

Die folgenden Tabellen listen Inspektionen auf, die vom Benutzer in den entsprechenden Zeitabständen durchgeführt werden sollten. Falls das Elektrofahrzeug eine dieser Überprüfungen nicht bestehen sollte, lesen Sie bitte das entsprechende Kapitel oder kontaktieren Sie einen autorisierten Invacare® Händler. Eine umfangreichere Liste von Inspektionen und Anweisungen für die Instandhaltung finden Sie in der Serviceanleitung zu diesem Elektrofahrzeug . Die Serviceanleitung kann bei Invacare® bestellt werden. Sie enthält jedoch Anweisungen für speziell ausgebildete Servicetechniker und beschreibt Arbeitsschritte, die nicht für den Endverbraucher vorgesehen sind.

12.2.1 Vor jeder Nutzung des Elektrofahrzeuges

Bestandteil	Überprüfung	Anweisung
Hupe	• Prüfen der korrekten Funktionsweise.	• Händler benachrichtigen.
Lichtanlage	• Prüfen der korrekten Funktionsweise aller Lichter wie Blinker, Scheinwerfer und Rückleuchten.	• Händler benachrichtigen.
Batterien	• Prüfen des Batterieladestands. Für Informationen über die Batterieladestandanzeige siehe Anleitung für Fahrpulte.	• Aufladen der Batterien (siehe Kapitel **"**Batterien laden**"** auf Seite **114).**

12.2.2 Wöchentlich

Bestandteil	Überprüfung	Anweisung
Armlehnen / Seitenteile	• Prüfen ob die Armlehnen korrekt in den Halterungen eingesetzt werden können und nicht wackeln.	• Schraube oder Spannhebel zum Befestigen der Armlehne festdrehen (siehe Kapitel **"**Anpassungsmöglichkeiten der Armlehnen und des Fahrpults**"** auf Seite **45).** • Händler benachrichtigen.
Reifen (pneumatisch)	• Prüfen des korrekten Reifenzustands.	• Händler benachrichtigen.
	• Prüfen des korrekten Reifendrucks.	• Reifen mit dem korrekten Druck aufpumpen (siehe Kapitel **"**Technische Daten**"** auf Seite **144).** • Bei platten Reifen den Schlauch reparieren (siehe Kapitel **"**Reparaturarbeiten**"** auf Seite **120)** oder für Reparatur einen Händler benachrichtigen.
Reifen (pannengeschützt)	• Prüfen des korrekten Reifenzustands.	• Händler benachrichtigen.

12.2.3 Monatlich

Bestandteil	Überprüfung	Falls die Prüfung nicht bestanden wird
Alle gepolsterten Teile	• Prüfen auf Schäden oder Abnutzungen.	• Händler benachrichtigen.
Abnehmbare Beinstützen	• Prüfen ob die Beinstützen sicher befestigt werden können und der Lösemechanismus einwandfrei zu bedienen ist (siehe Kapitel **"Fuß- und Beinstützen einstellen"** auf Seite **73).**	• Händler benachrichtigen.
	• Prüfen ob alle Verstellmöglichkeiten richtig funktionieren (siehe Kapitel **"Fuß- und Beinstützen einstellen"** auf Seite **73).**	• Händler benachrichtigen.
Schwenkräder	• Prüfen ob die Schwenkräder sich leicht drehen lassen und schwenkbar sind.	• Händler benachrichtigen.
Antriebsräder	• Prüfen ob die Antriebsräder sich drehen ohne zu wackeln. Am einfachsten ist es, eine Person von hinten auf den Rollstuhl schauen zu lassen, während man sich mit dem Elektrorollstuhl von dieser Person entfernt.	• Händler benachrichtigen.
Elektronik und Anschlüsse	• Prüfen ob alle Stecker richtig angeschlossen sind und ob die Kabel Schäden aufweisen.	• Händler benachrichtigen.

12.3 Reparaturarbeiten



Wichtige Hinweise zu Wartungsarbeiten mit Werkzeug!
Manche Wartungsarbeiten, die in dieser Anleitung beschrieben sind erfordern Werkzeug zur sachgemäßen Durchführung. Falls Sie über das jeweils beschriebene Werkzeug nicht verfügen ist es nicht empfehlenswert, zu versuchen, diese Arbeiten durchzuführen. In diesem Fall empfehlen wir dringend, eine autorisierte Fachwerkstatt aufzusuchen!

Nachfolgend werden Wartungs- und Reparaturarbeiten beschrieben. Zu den Ersatzteilspezifikationen sehen Sie bitte das Kapitel **"Technische Daten"** auf Seite **144** oder die Serviceanleitung, erhältlich bei Invacare® (sehen Sie bitte hierzu die Adressen und Telefonnummern im Abschnitt **"Wie erreichen Sie Invacare®?"** auf Seite **2).** Falls Sie Unterstützung benötigen, wenden Sie sich bitte an Ihren Invacare®-Fachhändler.

12.3.1 Reifenpanne beheben



ACHTUNG: Verletzungsgefahr falls sich das Fahrzeug bei Reparaturarbeiten ungewollt in Bewegung setzt!

- *Schalten Sie die Stromversorgung aus (EIN/AUS-Taste)!*
- *Kuppeln Sie den Antrieb ein!*
- *Sichern Sie das Fahrzeug vor dem Aufbocken durch Blockieren der Räder mit Unterlegkeilen!*

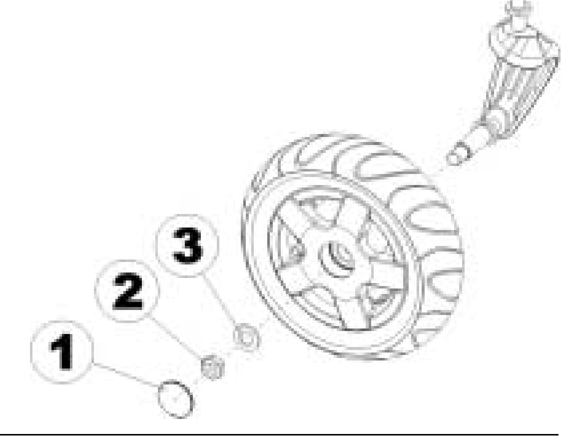
12.3.1.1 Reifenpanne reparieren vorne (pneumatische Bereifung 3.00-6")



Voraussetzungen:
- Innensechskant-Schraubenschlüssel 5 mm
- Gabelschlüssel 24 mm
- Reparaturkit für Schlauchreifen **oder** ein neuer Schlauch.
- Talkumpuder

Rad ausbauen

- Fahrzeug aufbocken (Holzklotz unter den Rahmen legen).
- Kunststoffkappe (1) entfernen.
- Mutter (2) mit dem Gabelschlüssel 24 mm lösen und entfernen.
- Unterlegscheibe (3) entfernen.
- Rad von der Gabel herunternehmen.





HINWEIS
Der Einbau geschieht in umgekehrter Reihenfolge. Achten Sie darauf, dass das Rad auf der gleichen Seite und in der gleichen Laufrichtung wieder eingesetzt wird, wie es ausgebaut wurde.

Reifenpanne reparieren

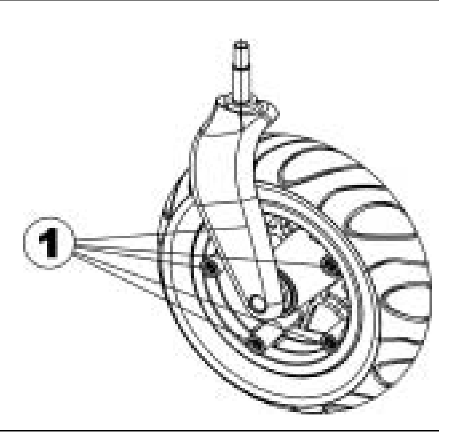


EXPLOSIONSGEFAHR!

Das Rad explodiert wenn man vor der Demontage die Luft nicht herauslässt!

- *Vor der Demontage unbedingt die Luft aus dem Reifen herauslassen (Stift in der Mitte des Ventils eindrücken)!*

- Ventilkappe abschrauben.
- Reifen durch Drücken des Federstifts im Ventil vollständig entlüften.
- 5 Innensechskantschrauben (1) herausdrehen
- Laufdecke mit Schlauch von den Felgenhälften nehmen.
- Schlauch reparieren und einsetzen bzw. neuen einsetzen.





HINWEIS

Wenn der alte Schlauch repariert und wieder eingesetzt werden soll, und bei der Reparatur nass geworden ist, kann es den Einbau erleichtern, den Schlauch mit etwas Talkum zu pudern.

- Felgenhälften von außen in die Decke einlegen.
- Reifen etwas aufpumpen.
- Innensechskantschrauben wieder einsetzen und Felge fest zusammenschrauben. Einquetschung des Schlauches vermeiden!
- Genauen Sitz der Laufdecke kontrollieren.
- Reifen auf den vorgeschriebenen Luftdruck aufpumpen.
- Genauen Sitz der Laufdecke noch Mal kontrollieren.
- Ventilkappe aufschrauben.
- Rad einbauen.

12.3.2 Reifenpanne reparieren vorne (Felgentyp 280/250-4)



Voraussetzungen:

- Innensechskantschlüssel 5 mm
- Gabelschlüssel 13 mm
- Reparaturkit für Schlauchreifen **oder** ein neuer Schlauch.
- Talkumpuder

Rad ausbauen

- Fahrzeug aufbocken (Holzklotz unter den Rahmen legen).
- Mit dem Innensechskantschlüssel auf der einen Seite und dem Gabelschlüssel auf der anderen Seite (zum Kontern) Schraube (1) lösen und entfernen.
- Das Rad aus der Gabel herausziehen





HINWEIS
Der Einbau geschieht in umgekehrter Reihenfolge. Achten Sie darauf, dass das Rad auf der gleichen Seite und in der gleichen Laufrichtung wieder eingesetzt wird, wie es ausgebaut wurde.

Reifenpanne reparieren

- Ventilkappe abschrauben.
- Reifen durch Drücken des Federstifts im Ventil entlüften.
- 5 Innensechskantschrauben (1) herausdrehen.
- Laufdecke mit Schlauch von den Felgenhälften nehmen.
- Schlauch reparieren und einsetzen bzw. neuen einsetzen.





HINWEIS
Wenn der alte Schlauch repariert und wieder eingesetzt werden soll, und bei der Reparatur nass geworden ist, kann es den Einbau erleichtern, den Schlauch mit etwas Talkum zu pudern.

- Felgenhälften von außen in die Decke einlegen.
- Reifen etwas aufpumpen.
- Innensechskantschrauben wieder einsetzen und Felge fest zusammenschrauben. Einquetschung des Schlauches vermeiden!
- Genauen Sitz der Laufdecke kontrollieren.
- Reifen auf den vorgeschriebenen Luftdruck aufpumpen.
- Genauen Sitz der Laufdecke noch Mal kontrollieren.
- Ventilkappe aufschrauben.
- Rad einbauen.

12.3.2.1 Reparatur einer Reifenpanne (Felgentyp 3.00-8")



Verletzungsgefahr! Falls das Rad bei der Montage unzureichend befestigt wird, kann es sich während der Fahrt lösen!

- *Bei der Montage der Antriebsräder die Innensechskantschrauben mit 30 Nm festziehen!*
- *Schrauben mit Schraubensicherungslack (z.B. Loctite 243) sichern!*

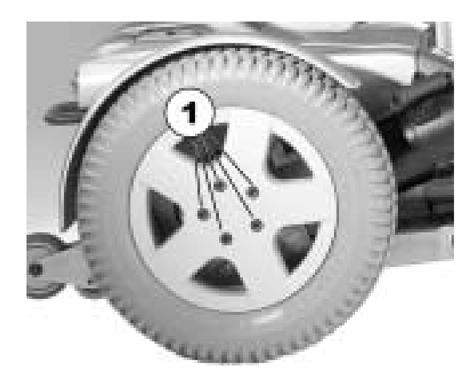


Voraussetzungen:

- Innensechskant-Schraubenschlüssel 6 mm
- Drehmomentschlüssel
- Reparaturkit für Schlauchreifen **oder** ein neuer Schlauch
- Talkumpuder
- Schraubensicherungslack (z.B. Loctite 243)

Rad demontieren

- Fahrzeug aufbocken (Holzklotz unter den Rahmen legen).
- Schrauben (1) herausdrehen.
- Rad von der Radnabe nehmen.





HINWEIS
Der Einbau geschieht in umgekehrter Reihenfolge. Achten Sie darauf, dass das Rad auf der gleichen Seite und in der gleichen Laufrichtung wieder eingesetzt wird, wie es ausgebaut wurde.

Reifenpanne reparieren

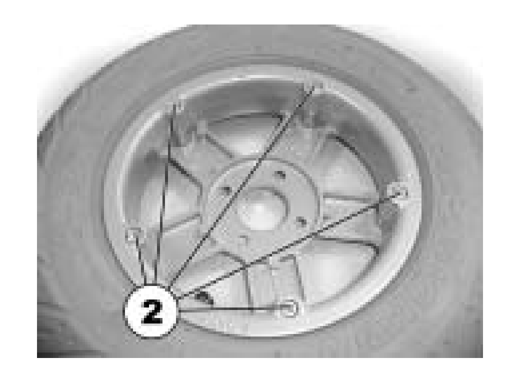


EXPLOSIONSGEFAHR!

Das Rad explodiert wenn man vor der Demontage die Luft nicht herauslässt!

- *Vor der Demontage unbedingt die Luft aus dem Reifen herauslassen (Stift in der Mitte des Ventils eindrücken)!*

- Ventilkappe abschrauben.
- Reifen durch Drücken des Federstiftes im Ventil vollständig entlüften.
- 5 Zylinderkopfschrauben (Rückseite des Rades, 2) herausdrehen.
- Felgenhälften aus der Decke herausnehmen.
- Schlauch aus der Laufdecke herausnehmen.
- Schlauch reparieren und einsetzen bzw. neuen einsetzen.





HINWEIS
Wenn der alte Schlauch repariert und wieder eingesetzt werden soll und bei der Reparatur nass geworden ist, kann es den Einbau erleichtern, den Schlauch mit etwas Talkum zu pudern.

- Felgenhälften von außen in die Decke wieder einlegen.
- Schlauch mit etwas Luft füllen.
- Zylinderkopfschrauben wieder einsetzen und mit 10 Nm festdrehen. Einquetschung des Schlauches vermeiden!
- Genauen Sitz der Laufdecke kontrollieren.
- Reifen auf den vorgeschriebenen Luftdruck aufpumpen.
- Genauen Sitz der Laufdecke nochmals kontrollieren.
- Ventilkappe aufschrauben.
- Rad einbauen.

13 Transport

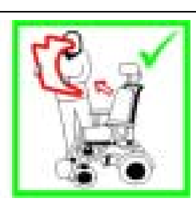


ACHTUNG: Verletzungsgefahr bzw. Sachschäden falls ein Elektrorollstuhl, der mit einem Tisch ausgestattet ist, in einem Transportfahrzeug transportiert wird!

- *Einen eventuell vorhandenen Tisch zum Transport immer entfernen!*









ACHTUNG: Gefahr von schweren Verletzungen oder sogar Tod für den Benutzer und anderen Personen im Transportfahrzeug, falls ein Elektrofahrzeug mit einem 4-Punkt-Verankerungssystem eines Drittanbieters gesichert wird und das Leergewicht des Elektrofahrzeugs übersteigt das maximale Gewicht für welches das Verankerungssystem zugelassen ist!

- *Stellen Sie sicher, dass das Gewicht des Elektrofahrzeugs das maximale Gewicht nicht übersteigt für welches das Verankerungssystem zugelassen ist! Beachten Sie die Dokumentation des Herstellers des Verankerungssystems!*
- *Falls Sie nicht sicher sind, wie viel Ihr Elektrofahrzeug wiegt, müssen Sie es auf einer geeichten Waage wiegen lassen!*

13.1 Verladen des Elektrofahrzeugs



ACHTUNG: Kippgefahr, falls das Elektrofahrzeug mit Fahrer zum Transport verladen wird!

- *Verladen Sie das Elektrofahrzeug nach Möglichkeit ohne Fahrer!*
- *Falls das Elektrofahrzeug mit Fahrer über eine Rampe verladen werden muss, stellen Sie sicher, dass die Rampe die maximale sichere Neigung nicht übersteigt (siehe Kapitel **"**Technische Daten**"** ab Seite **144**)!*
- *Falls das Elektrofahrzeug doch über eine Rampe verladen werden muss, die die maximale sichere Neigung übersteigt (siehe Kapitel **"**Technische Daten**"** ab Seite **144**), dann muss eine Seilwinde benutzt werden! Eine Begleitperson kann den Verladeprozess sicher überwachen und assistieren!*
- *Alternativ kann eine Hebebühne benutzt werden!*
- *Stellen Sie sicher, dass das Gesamtgewicht des Elektrofahrzeugs inklusive Benutzer die maximal zulässige Traglast der Rampe oder Hebebühne nicht übersteigt!*
- *Das Elektrofahrzeug immer nur verladen mit der Rückenlehne in aufrechter Position, Sitzlifter abgesenkt und der Sitzkantelung in aufrechter Position, wenn vorhanden (sehen Sie Kapitel **"**Steigungen und Gefälle**"** auf Seite **41**)!*

- Fahren oder schieben Sie Ihr Elektrofahrzeug über eine geeignete Rampe in das Transportfahrzeug.

13.2 Den Rollstuhl als Fahrzeugsitz benutzen



Hinweis!
Damit ein Rollstuhl als Fahrzeugsitz verwendet werden kann, muss er über spezielle Zubehörteile (Befestigungspunkte) verfügen, damit er im Fahrzeug verankert werden kann. Diese Zubehörteile können in einigen Ländern (z.B. GB) zum Standardlieferumfang des Rollstuhls gehören; in anderen Ländern können sie aber auch optional von Invacare® bezogen werden.

Dieser Elektrorollstuhl erfüllt die Anforderungen der ISO 7176-19:2001 und darf in Verbindung mit einem Verankerungssystem, das gemäß ISO 10542 geprüft und genehmigt wurde, als Fahrzeugsitz verwendet werden. Der Rollstuhl wurde einem Aufpralltest unterzogen, wobei er in Fahrtrichtung des transportierenden Fahrzeugs verankert war. Die Prüfpuppe war mit Becken- und Oberkörpersicherheitsgurten gesichert. Beide Sicherheitsgurttypen sollten verwendet werden, um das Risiko von Verletzungen am Kopf bzw. Oberkörper zu minimieren. Bevor der Rollstuhl nach einem Aufprall wiederverwendet werden darf, muss er unbedingt durch einen autorisierten Fachhändler geprüft werden. Veränderungen an den Verankerungspunkten des Rollstuhls dürfen nicht ohne Zustimmung des Herstellers durchgeführt werden.



ACHTUNG: Es besteht Verletzungsgefahr falls eine Rückenlehne verwendet wird, die für den Personentransport nicht geeignet ist!

- *Winkelverstellbare Rückenlehnen, die manuell mit einer selbstarretierenden Schnellentriegelung verstellt werden, sind NICHT für den Personentransport zugelassen!*



ACHTUNG: Verletzungsgefahr besteht falls der Rollstuhl vor Verwendung als Fahrzeugsitz nicht ordnungsgemäß gesichert wird!

- *Der Benutzer sollte wann immer möglich auf einen der Fahrzeugsitze umsteigen und die fahrzeugeigenen Sicherheitsgurte verwenden!*
- *Der Rollstuhl muss immer in Fahrtrichtung des transportierenden Fahrzeuges verankert werden!*
- *Der Rollstuhl muss immer gemäß der Gebrauchsanweisung des Herstellers des Rollstuhls sowie des Verankerungssystems gesichert werden!*
- *Entfernen und verstauen Sie eventuell am Rollstuhl montierte Zubehörteile, wie zum Beispiel eine Kinnbedienung oder einen Tisch!*
- *Falls Ihr Rollstuhl mit einer winkelverstellbaren Rückenlehne ausgestattet ist, muss sie in eine aufrechte Position gebracht werden!*
- *Winkelverstellbare Beinstützen vollständig absenken, falls vorhanden!*
- *Sitzlifter vollständig absenken, falls vorhanden!*



WARNHINWEIS: Es besteht Verletzungsgefahr, wenn ein Elektrorollstuhl, der nicht mit auslaufsicheren Batterien ausgestattet ist, in einem Fahrzeug transportiert wird!

- *Verwenden Sie nur auslaufsichere Batterien!*



ACHTUNG: Verletzungsgefahr bzw. Schäden am Rollstuhl oder am Transportfahrzeug, falls winkelverstellbare Beinstützen hochgestellt sind während der Rollstuhl als Fahrzeugsitz verwendet wird!

- *Winkelverstellbare Beinstützen immer ganz absenken, falls vorhanden!*

13.2.1 So wird der Rollstuhl zur Benutzung als Fahrzeugsitz im Fahrzeug verankert

Der Elektrorollstuhl verfügt über vier Verankerungspunkte, die mit dem rechts abgebildeten Symbol gekennzeichnet sind. Zur Befestigung können Karabinerhaken oder Gurtschlaufen verwendet werden.



- Befestigen Sie den Rollstuhl vorne (1) und hinten (2) mit den Gurten des Verankerungssystems.
- Sichern Sie den Rollstuhl durch Spannen der Gurte gemäß der Bedienungsanleitung des Herstellers des Verankerungssystems.

Vorne

1

Hinten (im Bild nur linke Seite sichtbar)



13.2.2 So wird der Benutzer im Rollstuhl gesichert



ACHTUNG: Verletzungsgefahr besteht falls der Benutzer nicht ordnungsgemäß im Rollstuhl gesichert wird!

- *Selbst wenn der Rollstuhl mit einem Haltegurt ausgestattet ist, ist dies kein Ersatz für den ordnungsgemäßen Fahrzeug-Sicherheitsgurt gemäß ISO 10542. Benutzen Sie immer den im Fahrzeug installierten Sicherheitsgurt.*
- *Sicherheitsgurte müssen am Körper des Benutzers anliegen! Sie dürfen nicht durch Teile des Rollstuhls, wie Armlehnen oder Räder, vom Körper des Benutzers ferngehalten werden! Sehen Sie die Abbildung auf Seite 136.*
- *Sicherheitsgurte sollen so straff wie möglich gezogen werden, ohne dem Benutzer ein unbehagliches Gefühl zu bereiten! Sehen Sie die Abbildung auf Seite 136.*
- *Sicherheitsgurte dürfen nicht verdreht angelegt werden!*
- *Stellen Sie sicher, dass der dritte Verankerungspunkt des Sicherheitsgurtes nicht direkt am Boden des Fahrzeuges befestigt ist, sondern mit einer der Säulen des Fahrzeuges!*

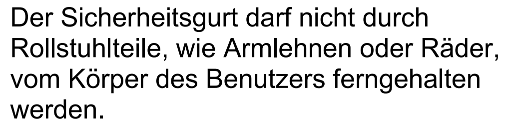


ACHTUNG: Verletzungsgefahr bei der Nutzung des Elektrorollstuhls als Fahrzeugsitz, wenn die Kopfstütze nicht richtig eingestellt oder falsch montiert ist! Bei Kollisionen kann dies zur Überstreckung des Nackens führen!

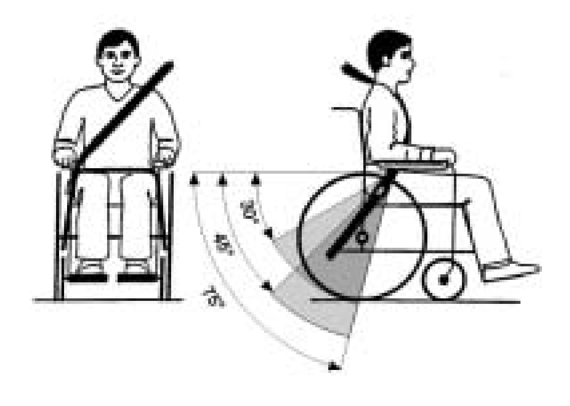
- *Eine Kopfstütze muss installiert sein! Die von Invacare® optional zu diesem Rollstuhl mitgelieferte Kopfstütze ist optimal für den Einsatz während eines Transports geeignet.*
- *Die Kopfstütze muss in Ohrenhöhe des Benutzers eingestellt sein.*







Der Sicherheitsgurt darf nicht durch Rollstuhlteile, wie Armlehnen oder Räder, vom Körper des Benutzers ferngehalten werden.

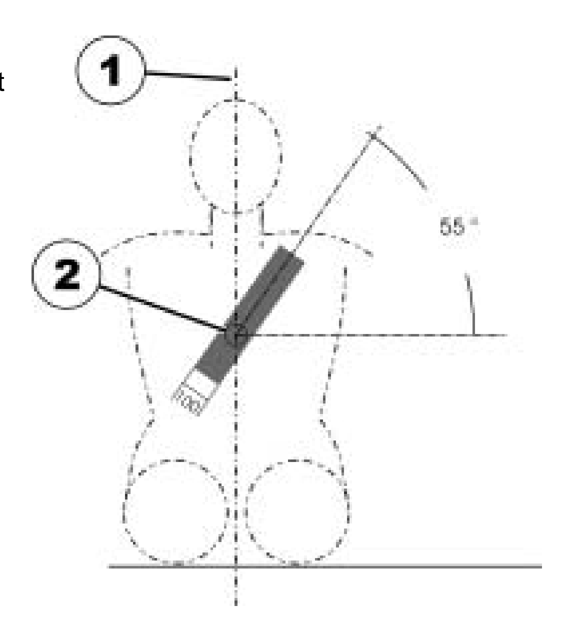


Der Beckengurt sollte ungehindert und nicht zu locker im Bereich zwischen Becken und Oberschenkel des Benutzers anliegen. Der optimale Winkel des Beckengurtes zur Horizontale liegt zwischen 45° und 75°. Der maximale Winkelbereich liegt zwischen 30° und 75°. Auf keinen Fall darf der Winkel 30° unterschreiten!

Der am Transportfahrzeug eingebaute Sicherheitsgurt sollte wie rechts gezeigt angelegt werden.

1) Mittellinie des Körpers

2) Mitte des Sternums (Brustbeins)



13.3 Das Elektrofahrzeug ohne Insassen transportieren



ACHTUNG: Verletzungsgefahr!

- *Falls Sie Ihr Elektrofahrzeug in einem Transportfahrzeug nicht fest verankern können, ist es nicht empfehlenswert, es in diesem zu transportieren!*

- Vergewissern Sie sich vor dem Transport, dass der Antrieb eingekuppelt ist und die Fahrelektronik ausgeschaltet ist.

  Wir empfehlen dringend, zusätzlich die Batterien abzuklemmen oder zu entfernen. Sehen Sie **"**Batterien entfernen**"** auf Seite **139**.

- Eine zusätzliche Befestigung am Boden des Fahrzeugs ist dringend empfohlen.

13.3.1 Hintere Abdeckung öffnen



Hintere Abdeckung demontieren:

- Lösen und entfernen Sie die beiden Rändelschrauben (1).
- Entfernen Sie die hintere Abdeckung (2).

Hintere Abdeckung montieren:

- Montieren Sie die Teile in der umgekehrten Reihenfolge.
- Ziehen Sie die beiden Rändelschrauben handfest an.

13.3.2 Batterien entfernen



VORSICHT!

Feuer- und Verbrennungsgefahr durch Überbrückung der Batteriepole!

- *Achten Sie sorgfältig darauf, dass Sie die Batteriepole NICHT mit einem Werkzeug oder metallischen Teilen des Rollstuhls überbrücken!*
- *Achten Sie darauf, dass die Batteriepolkappen aufgesteckt sind, wenn Sie nicht an den Batteriepolen arbeiten.*



VORSICHT: Quetschgefahr!

Die Batterien sind sehr schwer. Es besteht Verletzungsgefahr für die Hände.

- *Beachten Sie das teilweise hohe Gewicht der Batterien.*
- *Gehen Sie sorgfältig mit den Batterien um.*

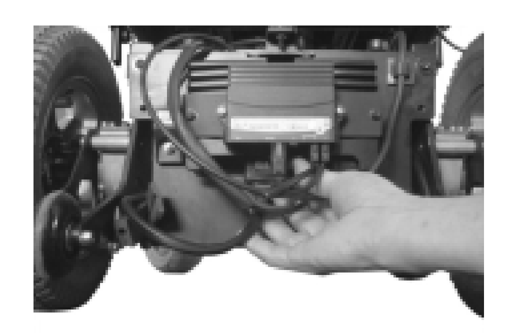


Voraussetzungen:

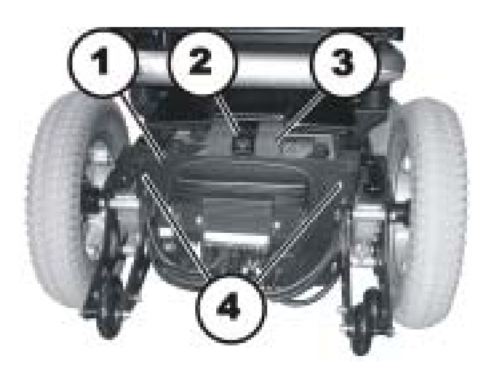
- 11 mm Steckschlüssel

Batterien demontieren:

- Entfernen Sie die hintere Abdeckung, wie im Kapitel 13.3.1 beschrieben.



- Ziehen Sie das Batteriekabel vom Powermodul ab.



- Lösen und entfernen Sie die beiden Rändelschrauben (4).
- Lösen und entfernen Sie die Rändelschraube (2).

- Klappen Sie die Rückfront (1) inklusive der Elektonikmodule nach unten.
- Ziehen Sie den Schaumstoffblock (3) nach hinten aus dem Batteriekasten.



- Ziehen Sie die Gummikappen (2) von beiden Batteriepolen (1).
- Lösen und entfernen Sie die Polschrauben mit einem 11 mm Steckschlüssel.
- Entfernen Sie die Batteriekabel.
- Ziehen Sie die Batterie (3) an dem Gurt (4) auf die Rückklappe.
- Entfernen Sie die Batterie.
- Ziehen Sie die zweite Batterie an dem Gurt zu sich und wiederholen Sie die vorhergehenden Arbeitsschritte.

Batterien montieren:

- Montieren Sie die Batterien in umgekehrter Reihenfolge.
- Beachten Sie, dass die Batteriekastenbuchsen/-stecker korrekt eingebaut sind. Ein Verpolungsschema befindet sich in der hinteren Abdeckung.

14 Wiedereinsatz

Das Produkt ist für den Wiedereinsatz geeignet. Durchzuführende Maßnahmen:

- Reinigung und Desinfektion. Sehen Sie hierzu bitte das Kapitel **"Instandhaltung"** auf Seite **116.**
- Inspektion nach Serviceplan. Sehen Sie hierzu bitte die Serviceanleitung, erhältlich von Invacare®.
- Anpassung an den Benutzer. Sehen Sie hierzu bitte das Kapitel **"Den Rollstuhl an die Sitzhaltung des Benutzers anpassen"** auf Seite **44.**

15 Entsorgung

- Die Geräteverpackung wird der Wertstoffwiederverwendung zugeführt.
- Die Metallteile werden der Altmetallverwertung zugeführt.
- Die Kunststoffteile werden der Kunststoffverwertung zugeführt.
- Elektrische Bauteile und Leiterplatten werden als Elektronikschrott entsorgt.
- Leere oder beschädigte Batterien können bei Ihrem Sanitätshaus oder bei Invacare® zurückgegeben werden.
- Die Entsorgung muss gemäß den jeweiligen nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- Fragen Sie bitte bei der Stadt- oder Gemeindeverwaltung nach den örtlichen Entsorgungsunternehmen.

16 Technische Daten

Zulässige Betriebs- und Lagerungsbedigungen	
Temperaturbereich Betrieb nach ISO 7176-9:	• -25° … +50 °C
Temperaturbereich Lagerung nach ISO 7176-9:	• -40° … +65 °C

Elektrisches System	
Motoren	• 2 x 250 W (Kite) • 2 x 340 W (Kite Heavy Duty)
Batterien	• 2 x 12 V/60 Ah (C20) auslaufsicher/Gel • 2 x 12 V/73,5 Ah (C20) auslaufsicher/Gel
Hauptsicherung	• 80 A Streifensicherung

Ladegerät	
Ausgangsstrom	• 8 A ± 8 %
Ausgangsspannung	• 24 V nominal (12 Zellen)
Eingangsspannung	• 200 – 250 V nominal
Betriebstemperatur (Umgebung)	• -25° … +50 °C
Lagertemperatur	• -40° … +65 °C

Antriebsrad-Reifen	
Reifentyp	• 14" Luft, pannengeschützt oder pannensicher
Reifendruck	• 2,4 bar

Vorderrad-Reifen	
Reifentyp	• 10" Luft, pannengeschützt oder pannensicher (Luftdruck 3,5 bar)
Reifentyp	• 230x60 (2.80/2.50-4) Luft oder pannensicher (Luftdruck 3,5 bar)

Fahreigenschaften			
Geschwindigkeit			• 6 km/h • 10 km/h
Min. Bremsweg			• 1000 mm (6 km/h) • 2100 mm (10 km/h)
Max. Steigfähigkeit ******			
	ohne Lifter		• 10° (18 %) gemäß Herstellervorgabe mit 136/160 kg Zuladung, 4° Sitzwinkel, 15° Rückenlehnenwinkel
	mit Lifter		• 6° (10,5 %) gemäß Herstellervorgabe mit 136/160 kg Zuladung, 4° Sitzwinkel, 15° Rückenlehnenwinkel
Max. überwindbare Hindernishöhe			• 60 mm (100 mm mit Kantensteighilfe)
Wendedurchmesser			• 1600 mm
Reichweite gemäß ISO 7176-4:2008 ***:			
	60 Ah Batterien	6 km/h	• 31 km (Kite) • 27 km (Kite Heavy Duty)
		10 km/h	• 34 km (Kite) • 25 km (Kite Heavy Duty)
	73,5 Ah Batterien	6 km/h	• 39 km (Kite) • 35 km (Kite Heavy Duty)
		10 km/h	• 39 km (Kite) • 31 km (Kite Heavy Duty)

Abmessungen	Standard	Flex 2	Max
Gesamthöhe (ohne Lifter)	• 960/980/1000/1020 mm	• 1110/1130/1170 mm	• 1170 mm
Gesamthöhe (mit Lifter)	• 970 - 1270 mm • 990 - 1290 mm • 1010 - 1310 mm • 1030 - 1330 mm	• 1120 - 1420 mm • 1140 - 1440 mm • 1180 - 1480 mm	• 1180 - 1480 mm

Abmessungen	Standard	Flex 2	Max
Max. Gesamtbreite (breiteste Stelle in Klammern)	• 595 mm (Chassis) • 640 mm (Sitzbreite 43)	• 595 mm (Chassis) • 600 mm (Sitzbreite 39) • 640 mm (Sitzbreite 43) • 690 mm (Sitzbreite 48)	• 760 mm (Sitzbreite 55)
Gesamtlänge (inkl. Standard-Beinstütze)	• 1140 mm		
Gesamtlänge (ohne Standard-Beinstütze)	• 870 mm		
Sitzhöhe ****:			
Sitzwinkel 0° … +12°	• 420/440/460/480 mm	• 460/480/500 mm	
Sitzwinkel 0° … +20°	–	• 460/480/500 mm	
Sitzwinkel 0° … +28°	• 490 mm (ohne Lifter) • 500 - 800 mm (mit Lifter)	• 510 mm (ohne Lifter) • 520 - 820 mm (mit Lifter)	
Sitzbreite (Verstellbereich der Armlehnen in Klammern)	• 430 mm (440 - 480 mm**)	• 380 mm (390 - 430 mm) • 430 mm (440 - 480 mm**) • 480 mm (490 - 530 mm**)	• 550 (560 - 600 mm**)
Sitztiefe	• 410/460/510 mm	• 430 - 510 mm • 480 - 550 mm	• 510 - 580 mm
Rückenlehnenhöhe ****	• 480/540 mm	• 560 mm	
Sitzkissenstärke	• 50 mm	• 70 mm	• 100 mm

Abmessungen	Standard	Flex 2	Max
Rückenlehnenwinkel, elektrisch *******	• 0° ... 16°	• 0° … 20° • 0° … 30°	
Rückenlehnenwinkel, manuell *******	• -2°, 10°, 22°, 34°, 46° • -10°, 0°, +7,5°, +15°, +22,5°, +30°	• 0° … 20°	
Armlehnenhöhe	• 290 - 360 mm	• 260 - 340 mm (gepolsterte Armlehne) • 300 - 380 mm (hochklappbare Armlehne) • 300 - 410 mm (lange Armlehne)	• 300 - 410 mm (lange Armlehne)
Sitzwinkel, elektrische Verstellung	• 0° ... +12° • 0° ... +28°	• 0° ... +12° • 0° ... +20° • 0° ... +28° *******	
Sitzwinkel, manuelle Verstellung	• 0° ... +12°		

Fuß- und Beinstützen		
Typ	**Länge**	**Winkel**
Standard 80	• 350 - 450 mm	• 80°
Vari F	• 290 - 460 mm	• 0 - 70°
Vari A	• 290 - 460 mm	• 0 - 70°
ADE (elektrisch)	• 290 - 460 mm	• 0 - 75°
Höhenverstellbar (manuell)	• 350 - 450 mm	• 0 - 70°

Gewicht *****	
Leergewicht	• 125 kg

Komponentengewichte	
Batterien 60 Ah	• ca. 19,5 kg pro Batterie
Batterien 73,5 Ah	• ca. 24,5 kg pro Batterie

Zuladung	
Max. Zuladung	• 136 kg (Kite) • 160 kg (Kite Heavy Duty)

Achslasten	
Max. Achslast vorne	• 110 kg
Max. Achslast hinten	• 140 kg

* Ungefähr.

** Breite einstellbar über Seitenteilverstellung.

*** Anmerkung: Die Reichweite eines Elektrorollstuhls hängt stark von externen Faktoren ab wie Ladezustand der Batterien, Umgebungstemperatur, örtliche Topographie, Beschaffenheit der Straßenoberfläche, Reifendruck, Gewicht des Benutzers, Fahrweise und die Nutzung der Batterien für Beleuchtung, Servos usw.
Die angegebenen Werte sind theoretisch maximal erreichbare Werte gemessen gemäß ISO 7176-4:2008.

**** Ohne Sitzkissen gemessen

***** Das tatsächliche Leergewicht hängt von der Ausstattung des Rollstuhls ab. Jeder Invacare® Rollstuhl wird beim Verlassen des Werkes gewogen. Das ermittelte Leergewicht (inklusive Batterien) finden Sie auf dem Typenschild!

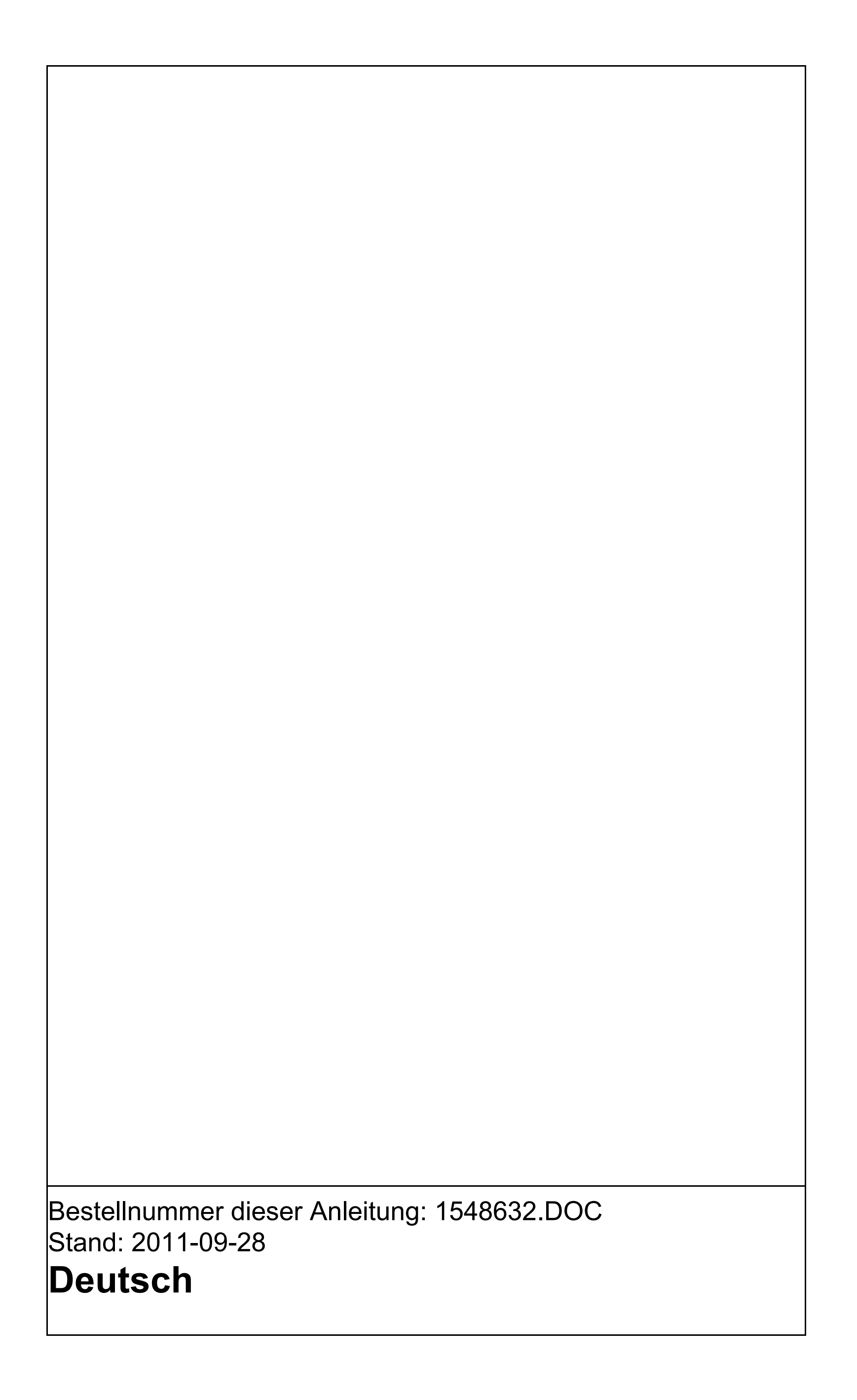
****** Statische Stabilität gemäß ISO 7176-1 = 9° (15,8 %)
Dynamische Stabilität gemäß ISO 7176-2 = 6° (10,5 %)

******* Sobald der Lifter über einen bestimmten Punkt angehoben wird, können Sitz- und Rückenlehnenwinkel nur noch um zusammen max. 15° verstellt werden.

17 Ausgeführte Inspektionen

Es wird mit Stempel und Unterschrift bestätigt, dass alle im Inspektionsplan der Wartungs- und Reparaturanleitung aufgeführten Arbeiten ordnungsgemäß ausgeführt wurden. Die Liste der auszuführenden Inspektionsarbeiten befindet sich in der Serviceanleitung, erhältlich bei Invacare®.

Übergabeinspektion	1. Jahresinspektion
Stempel des Fachhändlers / Datum / Unterschrift	Stempel des Fachhändlers / Datum / Unterschrift
2. Jahresinspektion	3. Jahresinspektion
Stempel des Fachhändlers / Datum / Unterschrift	Stempel des Fachhändlers / Datum / Unterschrift
4. Jahresinspektion	5. Jahresinspektion
Stempel des Fachhändlers / Datum / Unterschrift	Stempel des Fachhändlers / Datum / Unterschrift



Bestellnummer dieser Anleitung: 1548632.DOC
Stand: 2011-09-28
Deutsch